Christliche Leich-Predigt/
Vber den Spruch/ auß dem 102. Psal. v. 25.
Bey Volckreicher Leichbegängnus/

Deß Weyland Edlen vnd Hochgelarten Herrn

JOHANNIS GOEDDÆI,

Vornehmen Weitberühmbten JURISCONSULTI, Deß Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn GEORGEN/ Landgraven zu Hessen/ etc. vnd anderen Verschiedenen deß Heiligen Römischen Reichs Fürsten/ Graven/ Herren vnd Städte/ Raths vnd Wollverdienten Professoris in der Hochlöblichen Universitet alhier zu Marpurg/

Welcher Donnerstags den 5. Januarii/ deß 1632. Jahrs kurtz vor 10. Vhren vor Mittag/ sanfft vnd selig in Christo Jesu seinem Erlöser vnd Seligmacher eingeschlaffen/ vnd Mittwochens den 11. desselben Monats Januarii/ in der Pfar-Kirchen daselbst Christlich zur Erden bestattet worden ist.

Gehalten durch

GEORGIUM HERDENIUM,
Der Heiligen Schrifft Doctorem, Pfarrherrn vnd Superintendenten daselbst.

Sampt beygefügten Programmatibus, Oratione Parentali, vnd Epicediis, &c.

§ (*) §

Getruckt zu Marpurg/ durch Nicolaum Hampelium/
Academiæ Typographum. Anno 1634.

35.
16
H. Burckart Boffn



I.

PROGRAMMA,

QVO CIVES ACADEMICI, AD FVNVS COHONESTANDVM, MONENTVR.

RECTOR

ACADEMIÆ MARPVRGENSIS,

THEODORUS HÖPINGK,

J.U.D. HIST. ET ORAT. PROF.

Civibus Academicis Salutem.



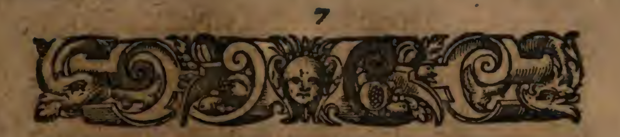
ICUT *amplæ regiæq; opes, ubi ad malum pervenerunt dominum, momento dissipantur: at quamvis modicæ, si bono traditæ fuerint custodi, usucrescunt: Ita flebilis hæc nostra ætas disponenti multum favet; Vitaenim, si benè uti scias, longa erit, sin minus brevis.* Idem obtigit

 Viro

Viro Nobili, Amplißimo, Clarißimo, Dn. JOHANNI GOEDDÆO, *JCto eminentißimo*, tot Germaniæ Principum Consillario meritißimo, ac Pandectarum Professori Marpurgensi Celeberrimo, &c. *Viro in cujus laudes ipsa etiam invidia non habet quod denegare queat.* NATUS est Anno Christi 1555. Decemb. Die 8. noctu secundo horam duodecimam à primâ secante quadiante, SUERTÆ, Amplißimi Marchionatus Westphaliæ urbe: PATRE, Viro Spectabili & Prudentissimo DN. HENRICO GŒDDÆO, Cive Primario: MATRE verò Matronâ honestißimâ, laudatißimâ, ELISABETHA PISTORIANA: quorum Conjugum Nominatißimi Majores, totaq; familiâ, rem literariam & concionando & docendo multifariam auxére: ita, ut *eorum gloria posteris quoque lumen calcarq; dederit, nec quicquam ejus in occulto esse voluerit.* Et cum tacitò Parentes de filio recens nato spem summam concepissent, primùm TREMONIAM, Imperialem Westphaliæ urbem, dein DAVENTRIAM, Transisillanæ ditionis civitatem magnificam, studiorum gratiâ, Anno salutis 1568. ætatis verò duodecimo miserunt, ac cum Daventriâ ob Hispanorum tumultus bellicos secedere cogeretur, (*Ita invisa res literis & Literatis bellum est*) Tremoniam revocarunt, ubi tantos, haudq; vulgaris Eruditionis prodidit fructus, ut *Strenuissimi ac Nobilissimi Viri* FRIDERICI von der Marck / *Satrapæ Marchici Amplissimi Filio*, DN. JOHANNI von der Marck / à literis esse juberetur. Nec in triviis cum nobili hoc discipulo delitescere ampliùs mens Eruditione culta permisit, sed Marpurgense hoc Athenæum Anno 1576. properavit, ibiq; tot exantlatis laboribus diu perstitit, donec ipsi, ex communi Academi-

demiæ hujus decreto Anno 1585. Die 29. April. *Vir Nobilissimus & Amplissimus* DN. HERMANNUS VULTEJUS, JCTUS *Celeberrimus, S. Cæs. Maj. & Hassiæ Principum Consiliarius & Acad. Procancell. gravissimus* (quem Deus diu nobis velit esse superstitem) Doctoralia Insignia conferret. CONJUGIUM cum Lectissimâ ac Honestissimâ Matronâ CATHARINA SALFELDIANA ex prædictâ optimâ vitæ & ministeriorum dispositione habuit Annorum 46. & Liberorum decem, felix & beatum: In cujus tamen Exordio ita perfectæ juris scientiæ altus fuit cupiditate, ut SPIRAM quoque, supremam justitiæ sedem, Anno 1587. pararet abitum, inibiq; id honoris nactus, ut *Heidelbergam* ad subeundam juris Professionem, ipso licet hoc honestè recusante, evocaretur: donec tandem *Nassoviorum Comitum* literis permotus, relicta *Francofurtensi ad Oderam* vocatione, *Herborniæ* Anno 1588. Juris Professionem assumeret. Hinc 27. April. Anno 1594. *Illustrissimorum ac Celsissimorum Principum ac Dnn.* DN. MAURITII & DN. LUDOVICI *Senioris gloriosissimæ memoriæ Landgraviorum Hassiæ, Comitum Cattimelibocorum, &c.* consensu, ab hac Marpurgensi Academia, Professor Juris & designatus, & huc venire scripto invitatus fuit. Obsequium, ut haud negligenter præbuit, ita in statione hac tàm fixè, fideliterque perstitit, ut nec *Bremensis Syndicatus, Helmstadiensis & Franeckeranus in Professione Iuris Primatus, nec Pro-Cancellariatus Cassellis obeundus,* quodvisvé aliud Dignitatis fastigium inde absterrere valuerit. Imò spartam, quam nactus, & docendo, & iteratâ Vice RECTORIS munus obeundò, in tantum sedulitate & dexteritate sua exornavit, ut tot absolutissimis in publicum editis *Scriptis, Consiliis, aureis Commentariis, residuisq; Manuscriptis, perpetuam Gœddæorum n*

mini posuerit aram. Sed cum *naturâ ita comparatum sit, ut aucta decrescant, ortáq; intereant*, superest tamen, juxta suspiciendi Collegæ nostri *Symbolum, Post tenebras lux:* quâ fisus, sub auspicium novi hujus Anni die 5. Januar. paulò ante 10. horæ sonitum, postquam Anno, 1623 in itinere Cassellas habito, novennali Paralysi tactus, Ætatis Anno 76. placidè quieteque magno familiæ planctu, diem obiit. Frequentes nunc Cives nostri hora II. ite exequias *tanti viri, quem* ITALI, GALLI, HISPANI, *& cum illis Historici, ICtum Doctissimum*, GERMANI *verò Præceptorem suum appellitant*, communique hominum sorti nobiscum publicè condolete, Valete, Dabam Marpurgi III. Id. Januar. Anno cIↄ Iↄc XXXII.



II.

Christliche Leich-Predigt/ gehalten auß den 102. Psalm/ vers. 25.

TEXTUS PSALM. CII.

JCh sage/ mein GOTT/ nimb mich nicht weg/ in der helffte meiner Tage.

EXORDIUM.

WAs es vmb aller Menschen Leben/ von Mutterleib an/ biß daß sie in die Erde/ die vnser aller Mutter ist/ begraben werden/ vor ein elendes jämmerliches Wesen hab/ bezeuget nechst Heiliger-Schrifft/ die tägliche Erfahrung/ so gar vnd vielfältig/ das sich Plinius der gewaltige Scrutator, vnd Nachsinner der Natur/ nicht wenig darüber verwundert/ waß doch die vrsach sein möcht/ daß die Natur dem Menschen sonderlich so hart vnd gleich alß eine Stieffmutter sey. Ist doch kein Mensch so Heylig/ vnnd solt es auch Jacob selbsten seyn/ er muß mit jhm ex Genes. 47. cap. klagen: Die zeit meiner Walfart ist 130. Jahr/ wenig vnd böß ist die zeit meines Lebens/ vnd langet nicht an die zeit meiner Vätter/ in jhrer Walfart. Ist doch kein Potentat so mächtig/ vnd solt es auch König David

David selbsten seyn/er muß mit jhm auß dem 42. Psalm sagen/ Deine Flut rauschen daher / das hie eine Tieffe / vnnd da eine Tieffe brausen/alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich. Vnd auß dem 55. Psalm. Furcht vnd Zittern ist mich ankommen / vnd Grauwen hat mich vberfallen / ich sprach: O hette ich Flügel / wie Tauben/ daß ich flige vnd etwa blieb / sihe so wolt ich mich ferne weg machen / vnd in der Wüsten bleiben; gestalt auch Henricus der III. wie Thuanus referirt, nach dem empfangenem Tödtlichem Münch stich / vnd wie er auff seinen hinscheyde lag/in disse wol bedenckliche Wort erbrach/ quę non aspera, quę non horrenda transvolârunt oculos meos: Das ist/Was ist doch Herb vnd Erschröcklich gewesen/daß ich nicht sehen vnd erfahren habe müssen.

Endlichen ist kein mensch auch so Jung / vnnd gleich alß ein neuwer Gast in der Welt / es gehet jhm wie Mose / do der kaum an das Liecht geboren ward / würd er beneben andern Häbraischen Knäblein auff den befehl Pharaonis in Aegypten/ in das Wasser wie ein Junger Hund geworffen/ darinnen zu daucken vnd zu schwimmen / biß daß er endlich ertrincke / so gehet es vns in dieser argen Aegyptischen Welt auch / so balt vns derer vergifften Lufft nur anwehet/beginnet vns durch die Anstifftung des Hellischen Pharaons / des leydigen Teuffels / ein vnglück nach dem andern biß in die Grube hinein zu vber gehen/ daß Silenus gesaget hat: Optimum non nasci, proximum mox ad mortem ire, vnd Seneca: Nemo vitam acciperet, si scientibus daretur. Das ist/Wann ein Mensch ehe er anfangt zu leben / wissen solle / waß jhn vor Vnglück vber gehen sölle/ vnd jhm die Wahl gegeben würde/ entweder in das Leben geboren zu werden/oder da hinden zu bleiben/ würde er eher dieses/alß jenes begehren/ welche Wort Senecæ alß einem Heyden/wol zu vber sehen / dannoch aber auch dem guten Job entfallen sind/

welcher

welcher in seinem Buch am 10. Cap. Gott also anredet: Warumb hastu mich auß Mutterleib kommen lassen / Ach / daß ich vmbkommen were vnnd mich nie kein Aug gesehen hette / besser aber redet Paulus Rom. 8. Cap. Daß dieser zeit leyden nicht werth sey der grossen Herrlichkeit die an Vns offenbahret werden soll.

Hatt es nuhn itz erzehlte gelegenheit mit vnserm zeitlichen Leben / so mag es wol ein wunderliches werck sein / daß wir Menschen / dannoch ehr lenger darinnen zu Leben / vnd das Elend zu Bauwen alß zu Sterben wündschen.

Das aber dem selben also sey / thut nicht grosses beweißthumbs von nötten / ein jedweder gehe in sein eigenes Hertz / so wird er dieses wahr zu sein bald bey sich finden.

Saget nicht Syrach am 8. Cap. Verachte daß Alter nicht / dann wir gedencken auch Alt zu werden / Höret / daß wir alle Alt zu werden wündschen.

Augustinus der alte Lehrer sagt in einem Sermon sehr fein also: Longam cœnam malam, nemo vult habere nec ferre, sed longam vitam malam, penè omnes expetunt. Das ist / Zu einem langen bösen Imbs / oder Nachtmahl hat niemands lusten / aber zu einem langen Leben / ob es schon rauw vnd böse ist / sehnen wir vns alle. Ist warlich ein nachdenckliche rede. Gehet vns derowegen eben wie einem der in einem tieffen Gefängnus sitz / vnd darinnen nicht allein Frost / Trauwrigkeit / Hunger vnd Kummer leydet / sondern auch von den Gifftigen Thieren gebissen wird / vnd doch länger darinnen Gefangen zu sitzen / alß daraussen Erlöst zu werden / wündschet / also ist auch vnser Leben gleich alß ein böser Kercker / diu enim vivere nihil aliud est quàm diu torqueri sagt abermahl Augustinus: darinnen wir dieser oder jener molestien vntergeben sind / vnd dannoch deren durch denn zeitlichen Todt zu entgehen / nicht wündschen

schen wollen; vnd damit wir den beweißthumb nicht weit suchē/ so ist David selbstē zu jegen/welcher in dem abgelesenen Spruch also redet. Ich sage mein Gott / nimb mich nicht hinweg in der helffte meiner Tagen. Diesen Spruch nuhn wollen wir in der Furcht des HErrn erkleren / vnnd hernach anzeigen / was wir hierbey zu behalten haben werden.

TEXTUS.

ES spricht demnach der Prophet David Psal. 102. also / **Ich sage mein Gott / nimb mich nicht hinweg in der helffte meiner Tagen.** Wann David in singulari redet / Mein Gott/ mein Gott/ so ist das Pronomen possessivum MEIN/ verbum fidei, ein Wort des Glaubens vnd vertrauwens / damit jhm ein frommes Hertz Gott mit seiner Barmhertzigkeit / vnnd Christum mit seinem bitter Leiden vnd Sterben / vnnd dardurch erlangten aller reichsten verdinst gantz eigen macht.

Ich dancke meinem Gott/ sagt Paulus 1. Corinth. 1. Cap. vnd Thomas Johan. 20. Mein HErr vnd mein Gott. Vnd recht zwar / dann der Gerechte wird seines Glaubenß Leben / Hab. 2. Rom. 1.

Wann aber David vnd ein andächtiger Mensch ex Psal. 95. sagt / der HErr ist vnser Gott / vnnd wir das Volck seiner Weyde / vnd Schaffe seiner Herde. Vnd ex Psalm. 106. Hilff vns HErr vnser Gott/ vnd bringe vns zusammen auß den Heyden daß wir deinem heiligen Nahmen dancken/ so ist das Wort/ vnser/ verbum charitatis, ein Wort der Lieb/ damit der Mensch communionem Sanctorum, die gemeinschafft der Heiligen/

die

die gemeinschafft der Kirch Gottes vnd aller glidmassen derselben bekennet / vnnd deren gütter seinem nächsten / wie jhm selbst Wündschet; Dannenhero betten wir im Gebett deß HErren nicht fortelhafftig / sondern vnser Vatter / wir sagen mit Esaia 64. Cap. Du bist vnser Vatter / wir sind Thon / du bist vnser Töpffer / wir aber sind deiner Hände werck.

Was will aber nuhn David von seinem GOtt per verbum fidei haben? Er soll jhn nicht weg nehmen in der helffte seines lebens. In dem vorhergehenden Verßlein beklagt sich David der kurtze des Menschlichen Lebens / vnnd spricht also: Der HErr demütiget auff dem weg meine Krafft / vnd verkürtzet meine Tage. Alß solt er sagen / HErr ich sehe / wie du mit dem meisten theil der Menschen so einen kurtzen proces helst / dann wan die Leut meinen sie seien am höchsten dran / so demütigest du jhr Krafft / wann sie am weisesten sein / so kränckstu jhnen den verstand / wann sie am Reichsten sind / so werden sie Armb / wann sie am Gesundsten sein / so werden sie Schwach / wann sie am Lustigsten sein / so suchestu sie mit Betrübnüs zu Haus / Ja / daß das aller Elendigst ist / wann sie meinen / sie sölten am besten Leben / vnd sich gegen Gott / die Welt / vnd die Jrige selbsten bedint machen / so lässestu sie gar dahin Sterben / vnd das ist aller wahr dann wer war der König von Babel / ein Großmächtiger Potentat, vnd so muthtig / daß er auch in den Himmel zu steigen / vnd seinen Stuel vber die Sternen Gottes zu erhöhen gedacht / aber / wie bistu gefallen / du schöner Morgen-Stern / wie bistu zur Erden gefelt / der du die Heyden schwächest / saget der HErr / Esa. 14. Also erging es Valeriano der von Sapore der Persen König gefangen / vnd so gedemütiget würde / daß / wann / Sapores zu Pferd steigen wolte / er sich bücken / vnnd sich vor seinen Steigereiff gebrauchen lassen müssen; Also erging es Vier von Selostre gefangenen Königen / welche er vor Pferde in der

Kutsche braucht vnd jhn ziehen musten / Tommumbeio dem letzten Mamaluco vnnd König in Ægypten, welcher alß er zu Alcair gefangen ward/auff ein vile jumentum gesetzt/ gulâ fractâ vnter das Syrisch Thor bemelter Stadt Alcair auff gehencket worden ist/ vnd den Bajazir dem Soldan, welcher so lang er lebte/deß mächtigẽ Tamerlanis gefangener sein muste/vnd in einem Vogel-Kefich vmb vnd vmb/wo Tamerlanes hinreissete mit geführet ward.

Darnach wer war witzliebender alß Nebucadnezar/so fern auch/daß er zu Pflantzung der Weißheit Daniel vber alle weise zu Babel setzte / Dan.2. Dannoch war durch das gericht Gottes / das Menschliche Hertz von jhm genommen / vnd jhm ein Vihisches gegeben/ er ward von den Leutten verstossen/ aß graß wie ein Ochs/lag vnter dem Taw des Himmels/vnd sein Haar wuchs jhm wie Adlers Feddern / vnnd seine Nägel wie Vogels Kläwen/ Dan.4.

Wer war reicher alß Job/Herlicher war er alß alle die gegen Morgen wohneten Job.1. In kurtzem aber geriet er in solch Armut / daß er seine Kleyder zerreiß/ auff die Erde fiel / anbetet vnd sprach/ Nackend bin ich von Mutterleibe kommen/ Nackend werd ich wieder dahin fahren.

Wer war gesunder alß Hißkia / bald ward er aber Todtkranck / vnd Esaias hieß jhn auff Gottes befel sein Hauß bestellen/ dan er müsse sterben/ 2.Reg.20. Esai.38.

Wer war Lustiger alß Beltsazer/alß er mit seinen Gewaltigen / auch Weibern / vnd Kebs-Weibern/ auß den Güldenen gefesen die sein Vatter auß dem Tempel zu Jerusalem geraubt hatte/sich voltruncke/dannoch aber ward er noch die selbe Nacht betrübt vnd getödtet/ Dan.5.Cap.

Endlichen auch ist es mit Hand vmbwenden so bald nicht geschehen / der Lebendige / Starcke / Schöne vnd vffricht da-

her gehender Mensch / ligt eher darnieder vnnd strecket alle vier / dann du lässest sie dahin fahren wie ein Strom / vnd sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß das da Früh blühet vnd bald welck wird / vnd des Abends ab gehauwen wird vnd verdorret / Ps. 90. Alsofern / das vnter dieser grosen mutabilitet des Menschlichen zustands Syr. 11. cap. wol hat sagen mögen: Ein böse Stunde macht / das man aller Freuden vergisset / darum sol sich niemand vor seinem Ende rühmen / oder wie Cræsus ex Solonis institutione gelernet hatte / Neminem ante mortem esse beatum.

In ansehung nun dieses alles mit ein ander / will David so viel sagen; Ach mein lieber HErr vnd Gott / sehe nicht meine vielfeltige Sünd vnd Missethaten / damit ich viel ein anders verdienet hette / an / sondern erzeige mir deine Gnad / vnnd laß mich ohne solche Wandelbarkeit / bevorab aber / ohne Verkürtzung Meiner Tage / noch ein zeitlang mein Leben vortsetzen. Durch seine Tage verstehet er die Zeit seines Lebens: Er vergleichet sie aber mit dem Tage. 1. In brevitate seu fugacitate, wegen der kürtze vnd flüchtigkeit / dann was verlaufft sich geschwinder alß der Tag / also was ist kürtzer vnd nichtiger / alß des Menschen Leben? 2. In miseria, im Elend / dann wann gehet es den Menschen auserhalb Schwach- vnd Kranckheitē vbeler alß am Tage? Am Tag wird er belogen vnd betrogen; am Tag hatt er Müh vnd Arbeit; am Tag kan ers niemand Recht machen; am Tag manet mann jhn / etc.

Dannenher sagt Hißkias / Esaia 38. Der HErr saugt mich dür auß / du machst mit mir ein End den Tag vor Abend / Job. cap. 7. Muß nicht der Mensch immer im Streitt sein auff Erden / vnd seine Tage sind wie eines Tagelöners / wie sich ein Knecht nach dem Schatten sehnet / vnd daß sein Arbeyt auß sey; also hab ich wol gantze Monaten vergeblich gearbeytet / vnd der

Elenden Nacht sind mir viel worden. Vnd Amos 8. Der Tag des HErrn ist Finsternüß vnd kein Liecht.

Dieweil nuhn die Tage deß Menschlichen Lebens nicht allein Kurtz/ sondern auch Böse/ ja Finsternuß/ vnd darin Gott einen Menschen dürr außsauget/ sind/ so bittet demnach David Gott/ daß er jhm solche nicht verkürtzen/ oder jhn zur helffte derselben/ wie den Tyrannen geschehe/ hinweg nehmen wolte/ Dann:

Ad generum Cereris sine cæde & sanguine pauci
Descendunt Reges, & siccâ morte Tyranni.

Sagt Juvenalis: vnd David Psalm. 55. Filii sanguinum & dolosi non dimidiabunt dies suos, Das ist/ Die Blutgirige vnd Falsche/ werden jhr Leben nicht zur Helffte bringen.

LOCUS COMMUNIS.

BEy erklereten Wortten nun haben wir in acht zu nehmen/ das ein Christ mit gutem Gewissen zu langen Leben sich sehnen/ auch vmb Erlängerung dessen Gott bitten könte; Woher haben wir es aber/ das man solches mit guten Gewissen thun kan.

I. Vigore exempli Davidis & exauditionis divinæ. Dieweil David/ durch welchen der Geist des HErrn/ Spiritus gratiæ & precum der Geist der Gnaden vnnd Gebets geredt hat 2. Sam. 23. hierumb Gebetten/ auch in diesem seinem Gebet erhöret worden ist. Zach. 12.

Dannenher Redet David in dem 21. Psalm. also: Der König bittet dich vmbs Leben/ so gibestu jhm langes Leben. Alß auch Isaias dem König Hißkiæ auff Gottes befelich anzeiget/ daß

daß er sein Hauß bestellen solte/ er müste Sterben/ Hißkias aber sich zur Wand wendete/ weinete/ den HErrn anrieff/ vnd sagte/ gedenck Herr wie ich vor dir mit volkommenem Hertze gewandelt vnd gethan hab / was dir gefallen: Da liß jhm Gott durch Esaiam anzeigen/ ich hab dein Gebet gehöret / vnnd deine Trähnen gesehen / sihe ich wil deine Tage noch 15. Jahr erlengern/ Esaiæ 38.

II. Vigore mandati Dei. Dieweil Gott vmb Erlengerung des Lebens zu Betten / befohlen hat / dann also Redet er/ Psalm. 91. Er ruffe mich an / so wil ich jhn erhören / ich bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn herauß reissen / vnd zu Ehren machen / ich wil in Settigen mit langen Leben / vnd wil jhm Zeigen mein Heyl. Syrach sagt im 38. cap. also: Mein Kind / wann du Kranck wirst/ so verachte das nicht/sondern bitte den HErrn/ so wird er dich Gesund machen. Vnd Jacob 5. cap. Ist jemand Kranck / der ruffe zu sich die Eltesten von der Gemeine / vnnd lasse sie vber sich Betten / vnnd Salben mit Oel / in dem Nahmen des HErren/vnd das Gebet des Glaubens wird dem Krancken helffen.

III. Vigore doni Dei. Dieweil Erlängerung deß Lebens ein besonder gabe Gottes ist. Dannenher sagt Elyphas von Theman/ Job. 5. also: Du wirst erfahren/ daß deines Samens viel werden wird/ vnd deine Nachkommen/ wie das Graß auff Erden / vnd wirst im Alter zum Grab kommen / wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Vnd Ephes. cap. 6. Ihr Kinder seid gehorsam ewern Eltern in dem HErrn / dann das ist billich / ehre Vatter vnd Mutter / das ist das erste Gebot/ das Verheysung hat/ auff daß dirs Wohl gehe/vnd du lange Lebest auff Erden. Kürtzlich.

Sollen wir in vnserm Gebet des HErrn in der virte Bitt vmb Leibes Nahrung vnd Notturfft bitten/vnd dann das Leben

mehr

mehr alß die Speiß ist/ Matth. 6. cap. Warumb sollen wir dan nicht vmb Erhaltung oder Erlengerung dessen gern bitten?

IV. Vigore medicinæ vel mediorum ad conservandam sanitatem à Deo concessorum. Dann sollen wir vns zur Artzeney/ vnnd hier durch zur Fristung vnsers Lebens sehnen/ warumb solten wir nicht drumb bitten. Nuhn aber lehret Syr. Cap. 38. sehr fein also: Ehre den Artz mit gebürlicher Verehrung/ daß du jhn zur Noth habest/ dann der Herr hat jhn Geschaffen/ vnnd die Artzeney kompt von dem Höchsten/ vnd die Könige ehren jhn.

Dañenher liesset mann nicht allein von Heydnischen Königen/ beforab aber von Mithridate König in Ponto, daß er das herliche Electuarium Mithridaticum genant/ for die Gifft erstlich zu gerichtet hab/ sondern es haben auch die Israelitische Könige Apoteckerinnen gehabt/ vnd durch derer Kunst/ durch Gottes segen den Menschlichen Schwachheitten abgeholffen.

Was sol aber ein Verständiger Christ vor Vrsach haben/ daß er vmb lang Fristung seines Lebens Gott bitte.

Die I. Vrsach ist: Agnitionis divinæ & cujusvis scientiæ bonæ augmentum. Das ein Mensch je mehr vnd mehr in der Erkandnuß Gottes vnd seines Sohns Jesu Christi zu nehme/ vnd dardurch das Ewige Leben erlange/ dan durch seine Erkandnuß wird mein Knecht der Gerechte viel Gerecht machen/ dan er trege jhre Sünde/ sagt der Herr/ Esaiæ am 53. vnd Christus Joh. am 17. Das ist daß Ewige Leben/ etc. Vnd dan die weil es heist ars longa, vita brevis, so thut langes Leben wohl von Nötten/ damit hier die Erfahrung so viel desto grösser werde/ dann experientia artem genuit, inexperientia verò temeritatem, sagt Seneca, vnnd diß ist die Vrsach das Gott den Vättern/ beforab vor der Sündflut so langes Leben verliehen hat.

Die

Die II. Vrsach ist: Operum Dei amplior annunciatio. Daß man die grosse Werck Gottes in dieser Welt so viel länger verkündige/ außbreytte/ rühme/vnd preise.

Dannenhero betet David Psalm. 118. also: Non moriar, sed vivam. Ich wil nicht sterben/ sondern leben/ vnnd deine Werck verkündigen; Vnd im 71. Psalm. Gott du hast mich von Jugend auff gelehret/ darumb verkündige ich deine Wunder/dann wann der Mensch Todt ist/cessant Dei laudes, so hört das Lob Gottes bey jhnen auff/ dann im Todt gedenckt man dein nicht/ wer wil dir in der Helle dancken; lehret David Psalm. 8. vnd Esaias 38. Cap.

Die III. Vrsach ist: Juniorum informatio. Daß man Junge Leut/ in sacra & prophana scientia, in aller göttlicher vnd jrrdischer Gott vnd Menschen wolgefelliger wissenschafft/ vnterrichte/ dann do hievor die Heyden so Weise vnnd nachdencklich gewest/ daß jhre Virgines vestales, 10. Jahr lernen/10. Jahr operiren vnd dem Heydnischen Gottesdienst abwartten/ vnnd wider 10. Jahr andere Vnterrichten haben müssen/ so siehet E. L. Wie viel mehr vns Christen wölle anstehen/ die Jugend in allen Faculteten, Scientiis, Freyen/ vnd andern Künsten/ vnd Wercken/ welche zu Gottes Ehr vnd der Menschen wohlfart ersprießlich sein/trew vnd fleissig zu vnterrichten/ damit Kirchen/ Schulen/ Regimenten/ vnd das gantze Politische gute wesen erhalten/ vnnd auff die Nachkommenschafft geplantzet werde.

Die IV. Vrsach ist: Aliorum sublevatio. Anderer leut Handpietung/ dann was wer es/ wann die jenige/ deren Hülff/ Beförderung vnd Ernehrung man nicht entperen kan/ so schleinig vnnd vor vns dahin stürben/ das wehr ein turbatio ordinis & naturæ.

Darumb sollen nicht allein die Jungē vmb Fristung jhres

Lebens/ sondern auch die altē selbsten Gott fleissig anruffen/ vnd zwar nach dem Exempel S. Pauli welcher Phil. am 1. cap. also schreibet; Ich habe lust ab zu scheiden/ vnd bey Christo zu sein/ welches auch besser were/ aber es ist nöthiger/ im Fleisch bleiben/ vmb ewret willen.

In gleichem lesen wir auch von S. Martino Episcopo Turonensi. Das wie Er im 81. Jahr seines Alters auff seinem Kranck-Bett gelegen/ vnnd seine Discipuli mit nassen Augen vmb jhn gestandē/ jhn bitterlich beklagt/vnd also angeret haben: O Pater Martine, cur deseris nos, aut cui nos desertos committes? quia ingredientur lupi rapaces, Martinus sich zur seitten gewendet/ Gott angeruffen/ vnd gesagt habe: Ah Domine, si adhuc populo tuo sum utilis, non recuso laborem, fiat voluntas tua.

Ach lieber Gott/ so wündschet auch mancher sterbender Hauß-Vatter/ wann sein betrübt Weib vnnd Kinder vmb jhn herstehen vnd weinen/ daß er noch lenger bey Leben gefristet werden möchte.

Die V. Vrsach ist: Domus procuratio. Daß man seinem Hauß/ Weib vnd Kinder desto lenger vorstehen möge/ dann so der/ so seinem Hauß nicht wol vorstehet/ ärger alß ein Heyd ist/ vnd hat den Glauben verleugnet/ 1. Tim. 5. Da nicht die Kinder den Eltern/ sondern die Eltern den Kindern Schätze samlen sollen/ 2. Corinth. 12. So thut es warlich wol vonnöhten/ daß die Eltern vmb Erlängerung ihres Lebens/ doch alles nach GOttes willen/ bitten/ damit sie jhr Hauß beschicken/ vnd jhrem Armen vnerzogenen Hauffen desto besseren vorstand machen können.

Kompt es aber dahin/ das Gott die Eltern nicht eben nach jhrem wundsch/ sondern seinem willen/ der allzeit der beste ist/ erhöret/ vnnd sie zeitlich hinweg nimbt/ so wird doch Gott jhrn

Armen hinderlassenen Hauffen nicht verlassen / sondern jhnen anderwerts offtmals verwunderlicher art vnd weise beystehen / sie segnen / befördern / vnnd jhnen aufhelffen / daß sie seine vnerforschliche güte darauß erkennen / jhm darfür dancken / vnd auß Psalm. 27. also rühmen werden / Mein Vatter vnd mein Mutter haben mich verlassen / aber der HErr hat mich auffgenommen / vnd Psalm. 40. Ich bin Arm vnd Elend / der HErr aber sorget vor mich / du bist mein Helffer vnnd Erretter / mein Gott verzeuch nicht. Sollen derowegen fromme arme Eltern / wie allezeit also insonderheit auff jhrem Todtbette ihre Kinder mit dem alten Tobia / mit folgenden tröstlichen Worten / anreden: Sorge nur nicht mein Sohn / sorget nur nicht meine Kinder / wir sind wol Armb / wir werden aber viel Gutes haben / so wir Gott werden fürchten / die Sünde meiden / vnnd Gutes thun. Tob. Cap. 4.

Darzu verhelffe nuhn Eltern / vnd Kindern / Gott Vatter / Sohn / vnd Heiliger Geyst / Hochgelobter Gott / in alle Ewigkeit / Amen.

PERSONALIA.

GEliebte im HERRN CHRisto. Wir sind nechst dem Gehör Göttliches Worts / bey einander versamlet / Weyland den Edlen / vnnd Hochgelarten Herrn JOHANNEM GOEDDÆUM, beyder Rechten vornehmen Doctorem vnd Professorem allhier / welchen Gott jüngst verwichener Tagen / durch den zeitlichen Todt auß dieser Welt abgefordert hat / Christlich zu betrauren / ehrlich zur

Erden zu bestatten / vnnd jhm hiermit die letzte Ehr zu beweisen. Was nuhn Ehrngedachtes Herrn Doctors / an vnd herkunfft belangen thut / alß ist er im Jahr 1555. den 7. Decembris / zu Schwerten in Westphalen von vornehmen Ehrlichen Eltern / alß Herrn Henrich Gœddæo, vnd Frauwen Elisabeth Beckerin seligen / in deren geschlecht vnterschiedene / vornehme leut in Kirchen vnd Schulen gedient / durch den milten Segen Gottes in diese Welt gezeugt vnd gebohren worden.

Wie nuhn dieser seiner Gottseligen Eltern intent gewesen / jhn zeitig zu den studiis zu erziehen / alß haben sie jhn nach der Trivial-Schul in dem 13. Jahr seines Alters nacher Dortmũndẽ / vnd von dañen naher Devander zur Schulen geschickt. Dieweil er aber wegen der Niederländischen Kriege zu besagtem Devander nicht hat bleiben köñen / hat er sich wider naher Dortmünden begeben / vnnd daselbst in Studiis Philosophicis das fundament also gelegt / daß Er balt hernach Johan von der Marck / Friderichs von der Marck Sohn zu einem Præceptori verordnet / auch in dem Jahr 76. mit jhm auff diese Universitet gesendet worden / daselbsten er dañ das Studium Juris angefangen / vnd in demselben also proficirt hat / daß er im Jahr 85. den 29. Aprilis von dem auch Edlen / Großachtbaren vnd Hochgelarten / Herrn Hermanno Vultejo, beyder Rechten vornehmen Doctore, Professore Primario vñ Vice-Cancellar alhier beneben D. Bartholdo Fronen / zu einem Doctori Juris seiner Wohlverdienung nach / promovirt worden.

In demselben Jahr noch / hat Er sich durch die sonderliche schickung Gottes an die damaliche Ehrenreiche vnd Tugendsame Jungfrauw Catharin / Weyland des vor Achtbaren vnd Wohlvornemen Herrn Johan Salfelts / F. H. Rentmeisters allhier / vnd Frauw Elisabeth Wernerin Eheleibliche Tochter / seine hinderlassene Hochbetrübte Wittib befreyen / im folgende

86. Jahr /

86. Jahr / mit jhr seinen Hochzeitlichen Ehren-Tag gehalten / 46. Jahr die Ehe mit jhr bewohnet / vnd durch den Segen Gottes 7. Söhne / vnd 3. Töchter / deren noch 2. Söhne / vnd die 3. Töchter bey Leben / mit jhr erziehlet.

Im Jahr 87. hat Er sich seiner gelegenheit nach / naher Speier begeben / auch durch dieselbe occasion zur Juristischen Profession naher Heydelbergk / behandelt worden / es ist jhm aber dieselbe gewisser Vrsach wegen nicht annemlich gewesen.

Im Jahr 88. hat Er sich naher Herborn zu einem Professori Juris bestellen lassen / daselbsten auch / ob er schon vnter dessen naher Franckfurt an der Oder Vocirt worden / mit fleiß gedienet / biß das Er im Jahr 94. auff gnädigen Consens, **Weyland deren Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn MORITZEN / vnnd Herrn LUDWIGS / des Eltern Landgraffen zu HESSEN / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhayn / vnnd Nidda / etc.** Herrn Gevettern / vnserer Gnädigsten Fürsten vnnd Herrn / von der Hessischen Löblichen Vniversitet zu der Professioni Juris beruffen worden / vnd derselben nuhn mehr eine geraume Zeit hero gedienet.

Dann aber wohl in wehrender seiner hiesigen Bedienung naher Helmstad vnnd Fronecken zum Primariat, auch naher Bremen zum Syndicat, vnd Cassel zum Vice-Cancellariat Hochansehnliche Vocationes gehabt / so hatte Er doch dieselbige Hochverständig außgeschlagen / vnd sich dieses Orts vielmehr gebrauchen lassen wollen / inmassen Er dann dieser Universitet nicht allein mit vnterschiedenen in Truck gegebenen Schrifften / Disputationibus vnd Profitirungen / sondern auch mit dẽ Rectoratu Academiæ zwey vnterschidliche mahl / alß in

Jahren/ 1605. vnd 1613. bedienet gewesen/ sonsten auch im Leben vnd Wandel sich also verhalten / das männiglich sehr wohl mit jhm zu frieden gewesen/ gleich wie es aber mit keiner Wolfart dieser Welt / sie sey auch so groß alß sie woll / einen Bestand hat / vnd demnach der Prediger Salomon Cap. 2. zum Lachen sagt; Du bist toll/ vnnd zur Frewde/ was machestu? Dann

Ludit in humanis divina potentia rebus.

sagt Ovidius, das ist/ Gott hat sein Spiel mit vns Menschen/ bey welchen nichts gewisses ist/ also hat sich solche Welt-Vnbeständigkeit auch bey vnserm verstorbenen Herrn Doctor befunden/ sintemahl alß Er vor 9. Jahren in gewisser Verrichtung/ naher Cassel verreiset / Er auff der rechten Seiten mit einer Paralysi von Gott angegrieffen worden / daß Er die rechte Hand nicht mehr brauchen können/ welchen Vnfall aber vnser HErr Gott / also temperirt hat / daß Er dannoch biß auff diese Zeit/ Weib vnd Kindern zum besten sein Leben erhalten / sein Creutz gedultig getragen / auch was jhm auffgetragen worden / seinem Vermögen nach / wohl verrichtet hat.

Nach dem aber vnser HErr Gott jüngst hin mit jhm / der ohne das alt vnd Lebens satt war / zum Ende gezielet/ alß ist Er wenig Tage zu vor Bettrissig worden / darbey dann die Mattigkeit (doch ohne alle Leibs schmertzen) also behend zugenommen/ daß Er verwichenen Donnerstag vor dem Bett auff einem Stul gesessen / vnnd jhm ein Fluß die Brust eingenommen / in beysein / seiner lieben Hauß-Frawen vnter dem Tröstlichen zusprechen / seines lieben Sohns Herrn Johannis Gœddæi, der jhn auff die alleinige Erlösung vnsers HErrn Jesu Christi gewiesen / sanfft vnnd stille eingeschlaffen / vnd diese Welt gesegenet hat / nach dem Er durch den willen Gottes 76. Jahr / 4. Wochen / vnd Zehendhalbe Stunde / darinnen gelebt / vnd vns auch mit seinem Exempel gelehret hat / das niemand so alt/

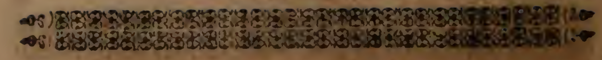
ver-

verstendig / geschickt / vnd hochgraduirt vnnd gelehrt sey / dessen der Todt verschone / wohl zu bedencken / omnia hujus mundi bona transitoria esse, vnd demnach durch Gottes gnad all vnser Intent zur beständigē Bürgerschafft / die im Himmel ist / richten / da dannen wir vnsers Erlösers Jesu Christi erwarten / Philip. Cap. 3.

Der Allmächtige / Gütige GOTT vnnd Vatter / vnsers HErrn vnnd Heylandes JEsu Christi / wolle seiner hinderlassenen Witwe / Kindern / Kindes-Kindern / vnd gantzer Freundschafft / vom Himmel herab mit Trost vnnd Hülff zusprechen / auch seinem hinderlassenen Leichnam / wie vns allen mit einander / an jenem grossen Tage / eine fröliche Aufferstehung gnädig verleyhen / Amen.



GRA-



III.

GRATIARUM ACTIO

HABITA

à

M. HARTMANNO MOGIO,

PRÆCEPTORE CLASSICO, ET STIPEND. MAIORE.

OBstupui ſteteruntque comæ, vox faucibus hæſit; Magnifice Domine Rector, Viri Nobiliſſimi, Ampliſſimi, &c. Vox inquam, faucibus hæſit, adeò, ut an conqueri vel ſilere ſatius mihi ſit, nullus inveniam: tanti etenim viri feralia celebrare cœpi, cujus exceſſum ambiguum habeo, gratulatione proſequi, an lacrymis irrigare & deplorare potius debeamus. Quando etiam mecum reputo, in unius hujus viri morte nō unam eſſe factam jacturam, ſed tantum Academiæ inflictum eſſe vulnus, ut exclamare videatur:

Heu patior diræ vulnera magna necis!

Academiam tantam video paſſam Eclipſin, ut cum Andino vate exaudiri putetur —— caligine volvor in atra. Amiſiſſe animadverto athenæum oraculum, ut Cicero juriſperitos nuncupat, clariſſimum & veraciſſimum, domum Dominum, viduam maritum, liberos patrem, Studioſos

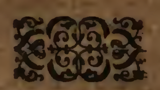
diosos Præceptorem fideliſſimum, ejuſmodi enim emiſit opera, ut, attentè qui legit, mirum, ni deprehendat & dicat in iſtis operibus Themidis manus abluiſſe Charites. Vos appello juris ſtudioſos, qui audiſtis vel vidiſtis vel legiſtis, vos promptitudinem ejus in dicendo, dexteritatem in docendo, ſuavitatem in pronunciando, ſagacitatem in inveniendo mirati eſtis omnes, vos ſtudioſè auſcultaſtis, ſive textus legum reſolveret, ſive verba ponderaret, ſive rationes inveſtigaret, ſive facti ſpecies accommodaret, ſive vicinas leges diſcriminaret, ſive pugnantes reconciliaret. Ut meritò nunc, poſtquam mortalium conſuetudinem reliquit, memorandam Metelli Macedonii vocem uſurpare hìc liceat, cui cùm mors Scipionis Æliani eſſet nunciata, cum quo vivente civiles exercuerat inimicitias, hunc in medium filios ſuos, ampliſſimis uſos honoribus, cohortatus dicitur: ite filii, celebrate exequias, nunquam majoris civis funus videbitis. Item & nobis ſine ambitionis metu pronunciare licet; nunquam vidit ætas parentum, nunquam fortè videbunt anni conſequentes virum vel ſplendore vel admirabili doctrina, vel exquiſitiſſimâ artium cognitione præſtantiorem.

Utinam fas igitur foret horrore ſacri ſilentii obſignare luctum qui nunc nos coquit, & verſat ſub pectore fixus: ad exemplum ſagacis illius pictoris, qui cùm artificio excelleret, ingenio tamen magis abundabat, is velo obumbraſſe dicitur, quod penicillo exæquare deſperabat, ſed ſalva pietate fieri non poteſt, ut hodierno die vox conticeſcat noſtra. Magnos ducit Lycæum ſingultus, majores filii, maximos vidua mœſtiſſima, flet domus, lachrymantur tecta, lugent parietes, mœrent trabes:

Quocunq; aspicies, luctus gemitusq; sonabunt,
Inquè domo lacrymas angulus omnis habet.
Si licet in parvis exemplis grandibus uti,
Hæc facies Trojæ, cùm caperetur, erat.

Verùm enim verò cùm mecum reputo, in quibus modò vivimus, tempora, extrema illa & tristissima, cùm ob oculos mihi pono, quibus confectus ille fuit, summorum dolorum cruciatus: neminem vel ita suorum commodorum amantem, vel aliorum oblitum esse judico, qui hunc, cui lessum cano, virum, vitam cum morte commutasse, vel potiùs miseriam cum felicitate permutasse non gaudeat: Eluctatus enim est, cum quibus omni vitæ suæ tempore, maximè verò extremo luctabatur, difficultates, & post mortem tria bona, quæ, ut adipiscantur, omnes quidem optant, at non omnes conseqvuntur, adeptus est.

Cæterùm ad vos, Magnifice Domine Rector, &c. me converto, quicunque, relictis interea gravissimis negotiis, exequias celeberrimi hujus Viri, JOHANNIS GOEDDÆI, ire dignati fuistis, quibus luctuosissima familia, me interprete, gratias agit habetquè immortales, cum oblatione suorum, quamvis in statu rerum lætiori, officiorum promptissimâ paratissimâ, DIXI.



IV.

PROGRAMMA,

QVO CIVES ACADEMICI AD AVDIENDAM Orationem Parentalem invitantur.

RECTOR

ACADEMIÆ MARPVRGENSIS,

JOHANNES STEUBERUS,

SS. THEOLOGIÆ DOCTOR, EJUSDEM PROFESSOR, STIPENDIATOrum Ephorus, & ad D. ELISABETHÆ Pastor, S. P. P.

Civibus Academicis.

Illum nunc diem Phosphorus nobis reddit, quo ante annum Nobilis, Amplissimus & Consultissimus Vir, DN. JOHANNES GŒDDÆUS, Sverta-Westphalus, JCtus *Eminentissimus, & Pandectarum in Illustri hoc Athenæo Marpurgensi Professor celeberrimus, fatis cessit. Affert hic dies anniversaria, memoria Gœddæanæ litata. O Silianam recordationẽ! Hæc est lacrymosa illa dies, hæc luctuosa illa lux, qua ante annum vir de totâ Republ literariâ optimè meritus, Ger-*

mania Venulejus, Hassiæ Iavolenus, alter Pomponius, secundus Papinianus, novus Labeo, Parnassiæ Themidos oculus, in vivis superesse desiit. O Iephtheam memoriam! Ante annum ab his valvis lessum funebrem Collegæ nostro honoratissimo suspendimus & justa de more persolvimus, quid nunc in anniversaria hac memoria? Nunc est, ut ex imo pectore erumpatis gemitus, nunc est, ut medios impediatis sonos singultus, nunc est, ut cœlum versus eatis suspiria, nunc est, ut remissione mæstitiam prodatis supercilia, nunc est, ut tristitia vos dedatis vultus, nunc est, ut pectus tundatis manus. Præibit Vir Nobilis, Amplissimus & Consultissimus, Dn. Johannes Kornmännus, J.U.D. *Clarissimus, Professor, & Academiæ Syndicus, Collega & Affinis noster ætatem honorandus, qui Gœddæanis manibus solemnem panegyrin hora* XII. *currentis hujus diei in Acroateria JCtorum ad Lanum indixit. Absit enim, longè absit, ut cum Albanis sceleris loco habeamus, si mortuorum in sermone refricetur memoria, probè ex divinis oraculis instructi, quod justi memoria apud Deum & homines in benedictione perennatura sit; quin nihil antiquius habeamus, quàm ut illam Ciceronis legem observemus:* Honoratorum *(scribit)* virorum laudes in concione memorantor, *id quod Iudæos, Ægyptios, Græcos, apud quos sapientissimus Solon id introduxisse fertur, Romanos, Galatas, Athenienses, Christianos in Orientali & Occidentali Ecclesiâ fecisse, historiæ attestantur. Vos Cives Academici quod vestrum est, facite, frequentes horâ indictâ luctus contestandi & honoris defuncti Collegæ nostri manibus exhibendi ergò convenite ac pro Academiæ conservatione devotis precibus nobiscum apud Deum intercedite. P. P sub Sigillo Rectoratus. Nonis Ianuarii, Anno à restituta nobis per Christum Salute. M. DC. XXXIII.*

V. ORA-

V.

ORATIO PARENTALIS IN HONOREM MAGNI ILLIUS ICti.

DN. JOHANNIS GOEDDÆI, p. m.

HABITA à

JOHANNE KORNMANNO, *I.V.D. PROFESSORE ORDINARIO ET SYNDICO.*



Uamvis nullus putetur esse dolor, *Magnifice Domine* RECTOR, *Nobilissimi & Amplissimi Domini* Vice-Cancellarii, *Viri Admodum Reverendi, Nobilissimi, Consultissimi, Experientissimi, Excellentissimi, Clarissimi, Domini Professores, Collegæ, Fautores atq; Amici plurimùm honorandi, tuq; Studiosorum Nobilissimorum & Lectissimorum corona florentissima.*

Quamvis, inquam, *nullus putetur esse dolor, quem non longinquitas temporis si non tollere minuere saltem possit & mollire*, quod gravissimus ille auctor *Servius Sulpitius* in literis ad *Ciceronem* datis pronunciat: Unde quidam doctissimi viri passim, id tandem in rebus adversis diem impetrare, dictitant, & afferre, quod præcipere consilium

 & Pru-

& prudentia aliâs debebat: tamen non omnem animorum ægritudinem mitigari diuturnitate, & ſenſim attenuari, ſed frequenter inveteraſcere, & ſenium quaſi contrahere, cùm in illis, qui ſuis à perturbationibus quaquà verſum trahi ſe patiuntur, tùm prudentiſſimis & ſanctiſſimis in hominibus, qui & rectæ rationi morem gerunt, & ipſius Spiritûs ſancti ductum ſeqvuntur, experientia, cui nemo ſaniorum facilè oblocutus fuerit, teſtis eſt locupletiſſimus.

Et hoc quidem maximè fieri tùm ſolet, ſi mala graviora ſint & diuturniora, quàm ut, inſtar nubeculæ citò tranſeuntis, ſubitò evaneſcere, & oblivione pauculos intra dies obliterari poſſint. Quot enim annis, quæſo, *Iacobus Patriarcha*, qui tamen malis ferendis omnem per ætatem aſſveverat, *Ioſephi mortem*, falsò tamen creditam, *luxit*? Quàm acerbè *Samuel*, vir ille magnanimus, & in hujus vitæ inquieto & turbulento ſalo jactatus variè, abdicationem *Saulis* ad extremum uſq; ſpiritum deploravit?

Et *Ieremiæ* dubio procul idem dies & vitæ finem attulit, & doloris illius graviſſimi, quem ex populi Judaici πανωλεθρίᾳ cepit. Neque verò jam opus eſſe videtur, ut ex hiſtoriâ veteri multa conquiramus exempla, cùm propè domi noſtræ plurima, ſi leviter ſaltem oculos circumferre libeat, nobis obverſentur. Ut verò alia jam brevitatis ſtudio ſilentio prætereamus; Annus hodierno die agitur ab illo tempore, quo Nobilis, Ampliſſimus & Conſultiſſimus *Vir, Dn. Iohannes Gœddæus, ICtus* hujus ſeculi eminentiſſimus, multorum Germaniæ Principum & Magnatum Conſiliarius meritiſſimus, & in Univerſitate hâc Pandectarum quondam Profeſſor celeberrimus, qui jam ævo ſempiterno fruitur, terrenum domicilium, hunc noſtræ

ſtræ peregrinationis, ſeu fugæ potiùs & exilii locum, reliquit, & feſtinanti ſimilis hâc è vitâ cæleſtem in patriam, quæ ſola hoc meretur & tuetur nominis, ſe recepit. Hæc igitur tam diuturna mora temporis non ſolùm relictæ viduæ & liberis, verùm & Academiæ noſtræ, imò toti patriæ omnem luctum non allevare tantùm, ſed & omninò tollere, nec abſtergere ſaltem lacrymas, ſed etiam prorſus ſiccare poſſe videbatur: At verò tantùm abeſt, ut huic luctui & deſiderio quidquam deceſſerit hactenus, ut potiùs, quot menſes elapſi ſunt, quot dies ferè effluxerunt, tot mœroris & benevolentiſſimæ recordationis acceſſiones factæ ſint. Cùm enim præter ſingularis iſtius benevolentiæ, favoris & amoris defunctum erga Collegam jucunditatis amiſſionem, indies magis magisq; ſentiamus detrimentum, quod ex obitu tanti Viri non ſolùm toti Academiæ, ſed & univerſæ patriæ allatum eſt: quid mirum hanc triſtitiam in perturbatis & luctuoſis noſtris animis relanguescere nondum & intermori potuiſſe.

Quanquam enim plus quàm ſeptuagenarii & emeriti ſenis ex ærumnosâ hâc lacrymarum valle migratio, ob effætam jam ætatem, nec inſperata, nec præmatura, nec inopina dici poſſit; nobis, nobis tamen (ut & inprimis mœſtiſſimæ viduæ & liberis) per Dei voluntatem etiamnum ſuperſtitibus in turbulentiſſimo hoc rerum ſtatu, & exulceratiſſimo hoc mundi tempore, quo peregrinatur Pietas, exulat Juſtitia, claudicat Fides, frigeſcit Charitas, omnia indies in pejus prolabuntur, Illius, ſimiliumq; hominum privatio, communi bono verè immatura, non poteſt non acerbiſſimos in imis animorum noſtrorum receſſibus dolores, gemitus, lacrymas excitare, intimaq; viſcera & affectus percellere & commovere.

Qua-

Quapropter Vos (vos appello) Patres & proceres Academiæ hujus Magnifici, Nobiliſſimi, Admodum Reverende, Conſultiſſimi, Clariſſimi, mœrorem ex hujus Collegę quondam noſtri diſceſſu hauſtum, non modò tacitis intimos apud animorum ſenſus ſuſpiriis hactenus coquere, ſed eundem publica nunc quoque doloris & συμπαθείας veſtræ ſignificatione manifeſtum omnibus facere, die hac anniverſariâ honorificis parentalibus & funebri oratione inſtitutâ piè & ſapienter decreviſtis.

Quod ipſum ut favoris & amoris veſtri defunctum erga Collegam ac benevolentiæ, & propenſionis ergà honeſtam ejus familiam, argumentum eſt haut obſcurum, ita ſummâ commendatione per ſe eſt dignum, & à laudabili majorum inſtituto ac recepto hujus Academiæ more, ac ſtatutis novis non eſt alienum.

Si enim olim apud Judæos, Ægyptios, Indos, Romanos aliasq; nationes funerales Exequiæ frequentatæ, epulæ lamentatoriæ, ludorum apparatus pollucibiles inſtituti, defunctorum imagines cereæ, marmoreæ, vel aureæ effictæ, columnæ titulis & decretis inſignibus erectæ: quis tam ſaxeus & atheos fuerit, ut non duxerit hanc conſuetudinem multò magis obſervandam in Scholis & Academiis Chriſtianis, quæ ardentius multò ad libram non Critolai, ſed cœleſtis Promethei examinat donorum divinorum ſublimitatem Reipubl. cuſtodibus, Eccleſiæ præſidibus, aliiſq; magnis viris conceſſam.

Caſu enim fortuito vel humana ratione ſi quis omnia fieri putat, non modò turpiter errat, ſed etiam enorme læſæ Majeſtatis divinæ crimen perpetrat. Convincimur, experientiâ edocente, clariſſimè, calamitates copioſas, & mutationes rerum periculoſas ſecutas eſſe mortem

magno-

magnorum virorum, tùm ſecularium, tùm ſpiritualium. Ex horum enim ſpiritu, quotquot ſunt inferiores, vitalem hauriunt auram.

Quæ cùm ita ſint, in hanc ſpem erigor non dubiam, datum mihi iri veniam, quòd magnum hoc ac difficile nunc humeris meis imbecillibus imponi paſſus ſum onus in hoc Ampliſſimo, & Ornatiſſimo conſeſſu & Panegyri de laudibus tanti hujus viri verba faciendi: quod ſanè neque unquam ſubire ſpontè auſus eſſem, niſi & mea me multis abhinc annis ſuſcepta erga eum obſervantia, ut id facerem, adduxiſſet, atq; eorum, quorum juſſum & rogatum cum officio renuere, & detrectare minimè poteram, authoritas me permoviſſet: neq; nunc ſanè ei me ferendo parem fore conſiderem, niſi mihi, quòd volenti & amanti effectu nihil ſit difficile & arduum, conſtitiſſet priùs: *audendo* enim & *ad Trojam venêre Pelaſgi* olim: & *omnia*, canit Andinus ille Maro, *conando docilis ſolertia vincit.* Quin & mihi, quòd aliâs vix dictu eſt credibile, rei hîc ipſa levamento ac ſolatio eſt difficultas: *In magnis* enim & *voluiſſe ſat eſt*; canit quoq; Ovidius.

Hujus itaq; Viri ſummi, ſic præclarè ubique de univerſa Juriſprudentia, in Germania noſtra auguſtiſſima, immò in orbe ferè toto de Principibus & Magnatibus, de Rebuſpublicis aliis, de patria Haſſia & Academia hac, addo inſuper, de nobis fermè omnibus meriti, *χαρισήρια* & ornamenta pulcherrima, tanquam præcipua cauſæ merita, dum per Ortum, Genus, Ingenium, Doctrinam, Judicium, Honores, Officia, Virtutes & mores in vita optimos cõmemoratione hiſtorica, ſimplici & plana publicè in hac auguſtiſſima Panegyri, hodierna luce recolendo & celebrando, quod intendo mecum, pro facul-

 tate

tate orationis tenui, ſtyliq; & ingenii ariditate (voce lugubri) adumbro ſaltem & delineo (veris enim ac genuinis ſuis illa coloribus vix ac ne vix quidem depingere ac deſcribere potero) ea, qua par eſt, animi ſubmiſſione, obſervantia & humanitate vos omnes rogo & obſecro, Auditores honoratiſſimi univerſi, qui ad memoriam *Gæddæi* noſtri condecorandam, cohoneſtandamq; hûc conveniſtis, placida me mente, & attentis benigniſq; audire dignemini auribus: per ſumma ſaltem, ut dixi prius, & hiſtorica quidem ſimplicitate, ferar rerum faſtigia, & quantùm potero, brevis ero, ne vobis adeò benevolis mihi & faventibus ſim moleſtiæ & tædio.

Patria ergò defuncti hujus noſtri Doctoris, ex quâ natus ille fuit in hunc mundum, Schwerta fuit, ampliſſimi Marchionatus Weſtphalici non minima urbs, aut obſcura ita, qualis Aſera prius fuit olim illa, quam poſtea nobilitavit exinde ortus Muſa ſua divina Vates Græcus Heſiodus, aut qualis Ithaca illa deſerta & horrida, quam natali & virtutibus ſuis factiſque heroicis illuſtravit celebremque fecit paſſim Ulyſſes princeps: ſed notiſſima, ſed omnibus perquàm celebris & præfulgida facta multis viris doctis, magniſq; exinde prognatis: Et ſi talis illa eſſet, & obſcura adeò: Weſtphalia tamen ſola, multorum, magnorum & præclarorum virorum genitrix materque fœcundiſſima; ſi patria quippiam laudis alicui modò afferre poteſt, ut certè non affert parùm, illum commendaret ſatis.

Natus autem ibi fuit ille anno Chriſti 1555. Decembr. die 7. noctu intra horam 11. & 12. (*quô die olim Eloquentiæ illud apud Latinos lumen Cicero interfectus fuit.*) Ex familia perquàm honeſta, & parentibus laudatiſſimis, quodq; rei ipſius

ipsius caput est & argumentum bonæ indolis, naturæ & genii optimum, piis & religiosis: *Patre* nimirum, Viro Spectabili & Prudentissimo, *Domino Henrico Gæddæo*, Cive ibidem primario: *Matre* verò itidem primariæ ibidem familiæ, spectatæque probitatis & pudicitiæ fœmina; *Elisabetha Iohannis Beckeri*, ibidem Civis, & *Christina Praln filiâ.*

Ecut paulò altiùs ascendam & progrediar ad avos, proavos & patruos ejusdem, & ita breviter inquiram primùm nominis *Gæddæorum* originem, commendatur avus ejus paternus filio huic suo *Henrico* cognominis, verbi divini olim in *Bladenhorst* minister, & Ecclesiastes fidelissimus, meritissimus: cui plures fuêre, præter hujus Doctoris nostri parentem, natu & ordine tertium, filii, singuli Patrui, quorum primus dictus fuit *Iohannes:* (Werlensis pòst Consul Anno 1582. & 83.) quando *Gebhardus Truccesius*, Archi-Episcopus Coloniensis Religionis molire tur mutationem, cujus adhuc superest posteritas hodie.

Secundus, *Arnoldus*, qui anno ætatis suæ tricesimo è vivis excessit, jam jam ad castra Illustrissimorum & Potentissimorum Principum ac Dominorum, Domini *Iohannis Friderici*, Electoris Saxonici, & Domini *Philippi* Senioris, Hassiæ olim Landgravii & Patriæ patris laudatissimi, Academiæ hujus nostræ fundatoris munificentissimi, &c. Heroum duorum maximorum, Ingolstadium iturus.

Tertius, *Henricus* JCti nostri, ut modò diximus, Pater.

Quartus *Hermannus* qui Comiti Teclenburgensi & Benthemiensi aliquandiu fuit à secretis, post Aldenzoilensium Scribia curalis.

Quintus, *Paulus*, qui in Livonia occubuit Centurio bellicus.

Sextus, *Iacobus*, qui vixit Tremoniæ, mercaturam exercens, & Musicus fuit insignis, cui ex uxore *Catharina Rupen* natus fuit filius, *Iohannes Gœddæus*, Utriusq; itidem Juris Doctor, & Pandectarum in illustri Gymnasio, quod est Steinfurti Bentheimiorum, &c. Professor, ibidemq; prætor, quem vulgò Richter vocant, qui & jam nunc, ut putatur, in vivis est.

Proavus porrò hujus nostri paternus fuit Goswinus Fley junior, qui civis cujusdam Schwertensis, qui Goswin Gœdde vocabatur, filiam uxorem habuit, ex quâ plures suscepit filios; de cujus cognomento hic Goswinus Fley, non ampliùs Fley, sed Gœdde posteà vocari cœpit: unde liquidò patet, hos posteros Gœddæos rectius fuisse vocandos Fleyos, quàm Gœddæos.

Paternus ejus demum abavus itidem fuit Goswinus Fley senior, civis primarius etiam Schwertensis, qui tres genuit filios, quorum primus *Iohannes Fley*, qui liberos quidem nonnullos post se reliquit, quorum tamen hodie nulla ampliùs superest posteritas: alter fuit *Hermannus*, ex quô natus fuit alius *Hermannus*, qui circa Annum Christi 1540. Ecclesiastes fuit & Mysta Paraetialis Ecclesiæ Schwertensis, Cujus filius *Bernhardus Fley*, Secretarius fuit Schwertensis; cui legitimus erat natus filius *Hermannus*, S S. Theologiæ Doctor & Professor Academiæ Coloniensis, ejusdemq; circa Annum 1585. Rector Magnificus & Bursæ Montanæ Regens; nec non ad *D. Georgium* & *Cunibertum* Decanus: Et natu denique ultimus *Goswinus* ille, quem diximus, junior, hujus nostri Doctoris proavus paternus.

Ex

Ex hac honestissima & laudatissima, *Gæddæorum* seu *Fleyorum* potiùs prosapia, & familia prognatus fuit noster felicis memoriæ *Gæddæus*, Christoque mox à parentibus, qui donum ipsum Dei esse & depositum preciosum verissimè agnoverunt, qui aliquando illud ab ipsis cum lucro quoque sit repetiturus; per fidem, & salutiferas baptismi undas initiatus & consecratus, atque ita quasi redditus illi est.

Unde videre omnibus proclive maximè est, & promptissimum, verissimum illud esse, quod Venusinus ille vates cecinit:

Fortes creantur fortibus & bonis,
Est in juvencis, est in equis patrum
Virtus, nec imbellem feroces
Progenerant aquilæ columbam.

Et quod vulgò dicitur: simile sibi parit simile. E Leone leones veniunt, è Tygride Tygris. Quod Mantuanus (sive ut alii censent, Ovidius)

Qui viret in foliis, venit ab radicibus humor;
Et patrum in natos abeunt cum semine mores.

Et alius quispiam:

Non surgit è leone degener lepus,
Nec anserem progenerat armiger Iovis:
Natura fortes è propage fortium
Amat creare; sed labors industrius,
Et ars magistra, fingit in ceræ modum
Dotes ab ipsâ sorte nascendi datas;
Vimq; insitam Doctrina roborat magis.

Sed ne ab instituta longius abeamus via, progrediemur nunc statim ab infantia & pueritia porrò per adolescentiam & juventutem ejus ad ætatem virilem, studiaq; ejus,

 & inde

& inde consecutos honores ordine brevissimè describemus: Nihil enim in naturâ uno, & eodem tempore fit simul, completur & perficitur; sed paulatim progreditur & assurgit, donec ad ultimam perveniat suam perfectionem, complementum & coronida.

Prima ergò, & præcipua cura piis, & optimis à Parentibus hujus nostri posita fuit in filiolo suo Johanne fideliter educando.

Proinde simulatq; ille aliquantum adolevisset, sine cunctatione ipsum studiis liberalibus consecrandum, præter domesticam disciplinam in publicum etiam patriæ ludum deduci curarunt: Ubi Christianæ pietatis, & prima literarum Elementa percepit, & fida Præceptorum institutione pro ætate aliquos, quamvis non adeò magnos, fecit progressus.

Quùm verò Anno 1568. in Patria *ejus* Schwerta, pestilens nimium grassaretur contagio, & ipse jam annum implevisset ætatis duodecimum. Parentes, qui de hoc suo filio maturè admodum ob felix fœcundumquè ingenium spem conceperant summam, fore aliquando, ut in virum magnum evadere posset, qui vel in Ecclesia quondam, aut in Republ. cûm-plurimis prodesset, ad Scholam inde primùm Imperialis Westphaliæ urbis *Tremoniam* studiorum nomine (utque in linguis & artibus liberalioribus, quarum jam in Patria Schola, prima jecerat fundamenta, ulterius informaretur, ac tandem eò feliciùs & facilius ad superiorem se conferre facultatem, & ad honoris dignitatem quoq; pervenire posset) ipsum adduxêre.

Quo ipso fecêre, quod verè suorum amantes liberorum decet parentes. Qualem namque quisq; in adulta ætate optat habere filium, talem in tenella instituat filio-

lum,

lum, Saniores Ethnici admodum prudenter dixerunt.

Hoc igitur maximoperè in ipsis tanquam verè solliciitis etiam, de suo hoc filiolo collaudandum est; quippe quibus etiam aliquando solis secundum Atheniensium legem, vicissim à filio debebantur alimenta: Athenienses enim, (quò denomine maximè omnium laude cōdignos quoq; videri illos scribit antiqvus quidam Poëta Alexis) quùm reliquorum in Græcia leges à liberis præstari alimenta parentibus vellent, ipsi non utiq; omnibus, sed iis modò, ex lege Solonis, qui liberos artibus erudiissent, alimenta deberi in casu necessitatis voluerunt.

Proinde nec Ignobilis auctor Vitruvius, maximas parentibus gratias se testari scribit, qui ipsum ingenuè educandum instituendumq; censuissent.

Tremoniæ ergò porrò, qvùm hic adolescens noster esset jam, cum ipsa verâ pietate, omnis rei cardine præcipuo, firmiora literarum linguarumque, Latinæ & Græcæ imprimis, fundamenta, omnibus id admirantibus, probè secum locavit: Quo anno eodem, & qvùm addiscendis literis Hebraicis præter lectiones alias privatim valdè delectaretur, in iisq; ita feliciter proficeret, ut quæq; etiam verba sine punctis nullo labore rectè legere posset, factum est, ut, qui præerant ipsi, Præceptores, magis illum in hanc rem, quàm in ea, quæ in Schola erant tractanda, intentum esse conspicientes, seriò inde avocarint eum, & à studio illo prohibuerint nimio.

Elapso biennio, hoc est, Anno Christi, 1570. qvùm *Daventriam*, Trãsisulanæ ditionis urbem ad magnificam, ab iisdem parentibus suis, ut studia sua cœpta continuaret, adolescens noster fuisset missus, per annum ibidem mansit, sedulamque bonis literis dedit operam: bello au-

tem

tem subito & milite Hispano nimium urgente, Scholamque ibidem plurimùm dissipante, domum redire ad suos coactus est præter voluntatem suam: Quocirca mox, ne studiis suis retardatione aliqua, aut mora inde injecta ipse tardius seriusquè ad finem deveniret præoptatum, *Tremoniam* suam repetiit, paulatimquè ad studium, quod sibi addiscendum elegerat, linguæ sanctæ rediit: Sed ecce paulò pòst abjecto illo penitus, omni contentione diesq; noctesq; studiis incubuit Philosophicis, artibusquè cum primis *Logicis, Ethicis, Politicisq́;* ac *Historiarum* cognitioni sedulam dedit operam: (quin & ipsam humanitatē, quam *Poësin* aliàs vocant, ipse humanissimus cùm esset, interim non neglexit, aut posthabuit, sed amavit semper plurimum, id quod demonstrant abundè satis carmina ejus aliquot erudita, quæ passim conspiciuntur multorum *Nuptialibus* & *Doctoralibus* posteà addita honoribus, Musis & Apolline dignissima.) Quas artes etiam & disciplinas omnes non seposuit unquam, sed amandissimas semper secum per omnem suam vitam habuit, in iisquè & in tantum deinceps profecit, ut paulò pòst, nimirum An. 1576. Directoris & Præceptoris loco, *Nobilissimo Iuveni*, JOHANNI von der Marck / *Strenui & Nobilissimi Patris*, FRIDERICI von der Marck / Provincialis *Schwertani* & *Westhoviani* Præsidis, & Satrapæ hereditarii in Vilgest, &c. filio modestissimo, quo cum eodem in *Tremoniâ* suâ linguas ac Philosophica studia quàm diligentissimè tractaret, fuit adjunctus.

Quod & ipsum cùm juvenis noster fideliter & feliciter præstitisset, atq; in linguis studiisquè Philosophicis eos fecisset progressus, ut dignus judicaretur, qui uberioris ingenii capiendi cultus causa celebriorem aliquam in

Scholam

Scholam & Academiam mitteretur: à parentibus suis, de filio suo, ad omnem virtutem dextrè instituendo, maximè sollicitis, Anno 1578. circa Purificationis Divæ Virginis Mariæ festum ad Academiam hanc nostram Marpurgensem est ablegatus, in qua Philosophicis suis continuatis, qvùm ad altiora & sublimiora, quæ semper sibi à primis annis ante oculos & animum proposuerat, uti attingere modò posset, jam plenis quasi remis velisquè navigaret, & nunquam non contenderet, Philosophiæ gradu (quem nullum expetiit sibi, non ex aliquo supercilio, & fastuoso contemptu, ut hodie plurimi facere præposterè, licet maximè possint, cum magno suo ipsorum damno assolent) prætermisso, ad S S. Theologiam addiscendam sese accinxit, quam & à primis ungviculis semper maximo dilexerat opere: sed dissidiis & controversiis continuis, quæ, proh dolor! etiamnum hodie in Religione agitantur fervidè, offensus aliquantulum, animum mutavit pristinum, ad Jurisquè adjecit prudentiam, mox etiam, adhortante *Philippo à VVickeden*, fretus Philosophicis disciplinis & studiis suis, contulit se & adscribi fecit in Collegium Juridicum privatum *Domini Iacobi Varmeyers*, in quod Anno 1579. receptus, non adeò feliciter, ut sperabatur, initiò pugnavit, ut cogitaverit etiam planè inde desistere, studiumq; illud juris inceptum derelinquere: Sed, quid fit, hortante iterum *Varmeyero*, satis tum, cum Deo, feliciter, (*memor illius Horatiani: Si natura negat, facit indignatio versũ*) illud repetiit, & continuavit ita, ut paulò pòst non erubuerit in lucem prodire publicam, exercitiiq; causa tres diversas disputationes conscribere; unam quidem de injuriis hoc eodem Anno 1579. die 5. Septembris, sub præsidio Clarissimi tum temporis Viri, *Dn. D. Nicolai Vigelii, ICti*

 emi-

eminentissimi, Antecessoris & Professoris Juris in hac Academia celeberrimi, & passim ferè terrarum, ob nominis sui famam, celebritatem & libros à se doctissimè conscriptos plurimos, per Germaniam, Galliam, Italiam, aliasq; nationes decantatissimi, laudatissimi; Anno mox insequente 1580. alteram de Feudi successione, alienatione & amissione habuit, sub Præside Magnifico & Amplissimo Viro, *Dn. D. Hermanno Lersnero,* Juris itidem Antecessore hîc & Professore Celebratissimo, Clarissimo, & Academiæ hujus nostræ tum temporis Pro-Cancellario dignissimo, Viro, dum viveret, optimo; Tertiam verò An. 1582. Præsidente Viro Magnifico, Nobilissimo & Amplissimo, *Dn. D. Hermanno Vultejo,* Seniore nostro venerando, JCto eminentissimo, Comite Palatino Cæsareo, S. C. Majestatis, & Illustrissimi Celsissimique Principis ac Domini, Domini GEORGII, Hassiæ Landgravii, &c. Domini ac Mœcenatis nostri Clementissimi, &c. Consiliario, supremi Dicasterii Aulici Hassiaci Assessore longè meritissimo, & Academiæ hujus Pro-Cancellario emerito, & Professore Primario, longè Celeberrimo, &c. de Sententia & Re Judicata habuit.

Hisce ordine factis, tantùm studiis & exercitiis suis profecit, & obtinuit, ut mox & hoc tempore Collegii Institutionum privati Præsidium, earundemque prælegendarum, declarandarumq; onus, efflagitantibus non paucis studiosis, ipse sustinuerit, & cum laude etiam sua non vulgari persequutus fuerit.

Hoc feliciter absoluto, nimirum circa Annum 1583. & sequentem, in declarando Titulo *ff. de Reg. Iur. antiqui,* *&* Titulo *de Reg. Iur. in 6.* occupatus fuit, prout ex manuscriptis ejus videre est.

Ut

Ut verò Studiosus noster doctrinæ suæ studiorumq; in Jure Civili, Canon. & feudali factorum publicum aliquod haberet testimonium, impetravit à Spectabili Decano & Amplissimo hujus Academiæ Collegio Juridico, ut ipsi pro Gradu licuerit Doctoratus dublicè disputare, quod factum est Anno 1585. die 16. Februarii, postquam Annum ætatis trigesimum attigisset: Disputatio verò feliciter & auspicatò habita est 20. die Martii, dicti Anni 1585. Thema ipsius fuit celebris illa materia, *de contrahendâ & committendâ stipulatione.*

Promotionis actus solennis, dirigente illum prænominato Viro Magnifico, *Dn. D. Hermanno Vultejo*, celebratus est eodem Anno 1585. die 29. Aprilis, habuitq; tum Candidatus noster honorum eorundem competitorem, *Dn. Bartholdum Fronen*, Virum doctum admodum, qui, posteaquam per annos haut paucos Hervordiæ Gograviatus, intereaque apud Præillustres & Generosissimos quoq; Dominos Comites LIPPIENSES Præsidis in Dicasterio Aulico, summa cum fide, industria & honore functus esset officio, pridem abhinc mortem suam obiit.

Post honores hosce Doctorales sibi impetratos & acceptos, ætatis flore ac rerum statu ansam præbente, piam animo, de honesto ineundo matrimonio, cogitationem suscepit: annoq; proinde eodem, 13. Julii die, cum *Catharina*, Viri integerrimi, *Domini Iohannis Salfeldii*, Quæstoris olim Marpurgensis gravissimi, & *Elisabethæ Wernherin*, honestissimorum parentum filia legitimè nata, virgine lectissima, pudicissima, quam DEUS ipsi dudum providerat, hîc Marpurgi celebravit sponsalia: Fuit autem ille *Salfeldius*, *Catharinæ* Sponsæ parens, ut honoris causa familiæ illius optimæ & honestissimæ hîc paucis memi-

 nerim,

nerim, filius *Andreæ Salfeldii*, Quæstoris olim Giessensis dignissimi: Mater verò *Elisabetha*, filia fuit *Chilonis VVernheri*, & *Catharinæ* Breydrückin / Qui *Chilo* itidem *VVernherus*, paternus ejus avus, fuit filius *Henrici VVernheri*, olim Senatoris hîc Marpurgensis, & *Elisæ Heidwölffin*: Avia Materna ejus, *Catharina* Breydrückin / filia fuit *Philippi* Breydrücks / & *Künigundæ VVernehrin*, & neptis *Gabrielis* Breydrücks. Habet autem & vidua relicta (*defuncti nostri conjunx olim*) fratrem adhuc hodie superstitem unum, *Dn. Iohannem Salfeldium*, Quæstorem etiamnum Ziegenhainensem, Virum integerrimum, & Sororem unam *Margaretham, Hermanni Schilten*, J.U.D. & quondam Comitum Nassovicorum Generosissimorum, &c. Consiliarii, & Præfecti in Dietz / rc. relictam viduam, matronam virtutibus & probitate ornatissimam.

Habitis pòst Sponsalibus suis, ut non semper in sterili (*quam vocant Poëtæ*) cathedrâ sederet Doctor noster, sed cum magno aliquando lucro commodoq; suo ad foecundissimum sese præpararet forum, id est, ut Theoriæ, quam jam adeò probè & solidè secum conceperat & fundaverat, Praxin adjungeret, more aliorum laudabili, *Spiram, supremam Iustitiæ sedem*, porrò abiit, ubi cum ipso ibi degente sic, quo deinceps post Deum & sibi suisq; (*secundum charitatem ordinatam, quæ à se ipsa incipit*) in re familiari & domestica eò meliùs præesse ac prodesse, & in Republica & vita communi aliis quoq; suis studiis & officiis inservire posset, actum est, ut Institutionum Juris Professor in Academia fieret *Heidelbergensi* Publicus, sed res illa mirè tùm fuit impedita.

Reversus ergò hic Doctor noster Spirâ huc *Marpurgum*, Anno 1586. die 25. Aprilis, nuptias cum prædicta sua

Sponsa,

Sponſa, Virgine *Catharina*, nunc relictâ viduâ mœſtiſſimâ, celebravit, exindeq; conjugio ejus tranquilliſſimo uſus propemodum per 46. annos, ex qua eo conſtante 7. ſuſcepit filios, omnes, exceptis duobus, *Dn. Valentino*, nimirum pro tempore Illuſtriſſimi Principis *Dn. VVilhelmi*, Haſſiæ Landgravii, &c. Marſchallo, (vulgò Hauß-Marſchall/) qui ſpectatiſſimi quondam & honoratiſſimi Viri, *Dn. Conradi Henckelii*, annonæ ærariique præfecti, p. m. filiam *Mariam* etiamnum hodie exoptatiſſimo in matrimonio habet; & *Dn. Iohanne*, Jurium Candidato digniſſimo, Viro Juvene politisſimo, doctisſimo, in quo cum tempore ipſum Patrem, etſi jam mortuum, Dei beneficio quaſi redivivum fore olim ſperamus, nunc defunctos: Et tres inſuper filias, *Eliſabetham*, *Rebeccam*, & *Margaretham*; ſpectatæ probitatis & pudicitiæ fœminas; quarum prima nupſit Viro Cõſultisſimo, *Dn. Franciſco Klein*, J.U.D. & liberæ Civitatis *Goslarienſis*, p. t. Syndico meritisſimo: altera *Dn. Iohanni Metzigero*, Quæſtori *Caſſellano* etiamnum gravisſimo, *(quæ paucas ante ſeptimanas piè etiam eſt defuncta)* & ultima *Dn. Henrico VVorthio*, Jurium Doctori eximio, & ditionis olim *(in viciniâ) Königsbergenſis* Præfecto ſummo, nec non Supremi Dicaſterii Hasſiaci Aulici antehac Aſſeſſori.

Nuptiis cum Sponſa ſua celebratis, non ſe turpi dedidit otio, ſed eodem adhuc Anno 1586. in conſcribendo tractatu pulcherrimo & utilisſimo de ſequeſtratione poſſesſionum & fructuum, aliiſq; exercitiis & Collegiis privatis habendis fuit occupatus.

Hinc adeò bene de hoc Doctore noſtro ſenſerunt & ſperarunt jam tum populares Civesq; ejus *Schwertenſes*, ut anno mox inſequenti 1587. ipſi etiam abſenti decreve-

rint Consulatum, quem tamen per substitutum, *(de cujus nomine nihil jam amplius constat)* feliciter administravit.

Non autem in patria ejus duntaxat, sed etiam locis in aliis ab eo tempore nomen ipsius increbuit & fama præclara, ut mox Anno 1588. die 21. Junii, à Generosissimis & Præillustribus Comitibus Nassovicis, ad Scholam *Herbornensem*, ad Jura ibidem publicè profidenta fuerit vocatus.

Cui vocationi cùm concessisset locum, 4. die Augusti lectionum suarum felix fecit auspicium, neque tantum munus suum abinde legendo, disputationibusque præsidendo, cùm privatis, tùm publicis, aliisq; rebus ad Gymnasii bonum publicum pertinentibus, fideliter fungendo peregit, sed & Illustris ejusdem *Herbornensis* Scholę *Rectoratum* binâ vice laudabiliter administravit.

Circa hunc & insequentes Annos laboravit etiam, *(nec enim quiescere potuit otiosus,)* in conscribendis Commentariis doctissimis & utilissimis, de Verbor. Signific. de Contrahenda & Committenda stipulatione, de Feudis, & nonnullis aliis; quos tractatus partim typis divulgatos, partim inter manu scripta, in scriniis repositos videre licet; & inter hos etiam tractatum de mutuo, qui ipso auctore invito & reluctante; imò nec ab eo recognitus quidem, satis vitiosè in lucem editus prodiit.

Et licet hoc ipso tempore vocatus quoque fuerit *Francofurtum ad Viadrum, sive Oderam*, quemadmodum hodie vocant, ut jura ibidem profiteretur, noluit tamen vocationem illam sequi, sed in hac statione sua & Professione Herbornæ permansit usq; ad Annum Christi 1594.

Quô eodem Anno (1594.) ad 27 diē Aprilis, jussu & consensu Illustrissimorum & Celsissimorum Principum

ac

ac Dominorum, Domini LUDOVICI Senioris, & Domini MAURITII, gloriosissimæ recordationis, Hassiæ Landgraviorum, Comitum in Catzenelenbogen/ Dietz/ Ziegenhayn & Nidda/ ꝛc. Herborna evocatus ad Academiam hanc nostram MARPURGENSEM, successit Clarissimo Viro, *Dn. D. Philippo Matthæo*, b. m. in Professione Institutionum Imperialium (*26. die Maii.*) & qvùm 30. Junii die Orationem pro loco, ut vocarunt olim, (hodie Inauguralem vocant) habuisset, eodem Anno 3. Julii die primam habuit Professionis suæ auspicatæ lectionem, & à Titulo, de Testamentis ordinandis, Institutiones incepit.

Quamvis verò & subsequentibus in annis ad diversa hincinde, & præcipua ferè per Germaniam loca, Civitates & Universitates, putà ad Juris Professionem denuò *Heidelbergam*, ad Syndicatum *Bremam*, ad juris Professionis primariatum *Helmstadium*, & *Frisiæ Orientalis Franeckeram*; ad Pro-Cancellariatum *Cassellas*, quin & complures alias aliò (Inter cætera verò Anno 1626. à magnæ authoritatis viris inquisitum est, an ipsi integrum esset, *Regi Daniæ* à consiliis esse. Quod dum ob decrepitam ætatem obtineri non posset, dolorem incussit tantis Viris.) plendidissimas habuerit vocationes suas, modestè tamen, uti & modestissimus in vita semper fuit, non superciliosus, non ambitiosus, non arrogans, tanquam majores honores & onera majora subterfugiens, easdem omnes subinde recusavit; Non ignorans illud Demosthenis, dicentis: Si duæ sibi viæ proponerentur, altera ad summos honores in Republica, altera verò rectà ad mortem quæ duceret, velle se statim, qvùm præsciret mala, pericula & miserias, omnis gubernationis comites, metus, terrores, invidiam, odium, calumnias, certamina, &c. adingredi eam, præ altera,

quæ

quæ rectà duceret ad mortem, viam. Memor & illius, quod Dion ſcribit, & Ludocr. *Cœlius Rhodiginus*, de quodam viro aliâs fortisſimo, qui dictus fuit nomine Similis: Is, cùm annos aliquot in Adriani Imperatoris aulâ detentus eſſet invitus, tandem liberatus, misſione ac vacatione impetratâ, ſeptem poſtremos vitæ annos in agris quietè vixit, ac moriens ſepulchro ſuo hoc Epitaphium inſcribi jusſit: Similis hîc jacet, cujus ætas quidem fuit multorum annorum, ſeptem tamen tantùm vixit annos.

Recuſavit, inquam, modeſtè ſubinde illas vocationes ſuas, amore dubio procul nobiſcum tantùm apud Universitatem hanc noſtram manendi, ibidemq; longius docendi, uti & actu reipſaque id præſtitit viriliter; bisque laborioſisſimum & difficilimum illud Magiſtratus Academici officium in hac Academia noſtra, nempe Anno 1605. Rectoratus, & 1613. Pro-Rectoratus, Rectore tum exiſtente Magnifico, Generoſo *Domino Barone à* Starenbergk/*etc.* cum laude & honore adminiſtravit ſummo.

Decanatus verò munus ſæpius. Et quidem novem diſtinctis vicibus, puta I. Anno 1596. à Calendis Julii uſq; ad Calendas Julii, Anni 1597. ſub Rectoratu *Dn. D. Philippi Matthæi.*

II. Anno 1600. ſub Rectoratu *Dn. Doct. Iohannis VVinckelmanni.*

III. Anno 1604. ſub Rectoratu *Dn. D. Balthaſaris Mentzeri.*

IV. Anno 1606. ſub Rectoratu *Dn. D. Iohannis VVolfii.*

V. Anno 1608. ſub Rectoratu *Dn. Doct. Georgii Schönfeldii,*

VI. An-

VI. Anno 1611. ſub Rectoratu *Dn. M. Rudolphi Goclenii, Senioris.*

VII. Anno 1615. ſub Rectoratu *Dn. M. Theodori Vietoris.*

VIII. Anno 1619. ſub Rectoratu *Dn Doct. Georgii Crucigeri.*

IX. Anno 1622. ſub Rectoratu *Dn. M. Iohannis Combachii.*

Cæterùm quod partes & officium concernit Profeſſorium ejus reliqvum, perfunctus eſt eodem, id quod Profeſſorem, & item JC. aliquem conſcientioſum & ſedulum condecet, ſemper fideliſſimè & diligentiſſimè.

Prodeant & conteſtentur mecum unà hac de re non ſolùm eruditiſſimæ ejus prælectiones in Inſtitutiones Imperiales, &c. Pandectarum libros priores, earundemq́; ac Feudorum diſputationes ab ipſo conſcriptæ pulcherrimæ, ſed cùm plurima etiam eruditiſſima & accuratiſſima Juris Reſponſa & Conſilia, quæ partim typis publicis habentur excuſa; maximâ verò ex parte manu ſcripta ſunt, & in ejuſdem ſcriniis inter ſchedas reſervandas reſervantur recondita, prodeant.

Prodeat; & quisque bonus etiam ſincerusq́; Judex (qui velit eſſe & extra culpam) qui cum ipſo hâc in Academiâ interim bene converſatus eſt, lectiones & alia ejus negotia & acta coràm auribus ſuis audivit, oculisq́; vidit præſens, prodeat, inquam, mecumq́; teſtimonium præbeat illi luculentiſſimum; ſcio, nobis ab omnibus fidem bonam habitum iri.

Cùm ergò hoc modo *Gæddæus* noſter demandatis ſibi officii partibus ſtrenuè fungeretur, doctè & graviter profitendo, libros & tractatûs eruditos conſcribendo,

circumſpectè ac maturè deliberando, prudenter & nervosè conſulendo, ritè ac peritè judicando, non tantùm ſibi incredibilem apud omnes eruditos in *Germaniâ, Galliâ, Italiâ, Britanniâ, aliisq́ regnis & provinciis* comparavit authoritatem, nomenq́; ſuum jam antè nobile ſtudiis majoribus indies nobilitavit ampliùs, ſed & ordinem Juridicum hujus Academiæ antè celeberrimum reddidit celebriorem.

Quemadmodum verò nihil ab omni parte in hâc vitâ beatum, nihil in rebus mortalium, quod omnis ſit expers calamitatis & miſeriæ, nemôq́; non etiam ex ſanctiſſimis & Deo chariſſimis miſeriis obnoxius fuit, ita quoq; hic Noſter variis adverſantis fortunæ procellis non parùm agitatus & turbatus fuit.

Quùm enim Anno 1623. ob cauſam quandam, nomine Univerſitatis peragendam, Caſſellas juſſus eſſet abire, fortè fortunâ in ipſo itinere malè nonnihil habere cæpit, atq; ægrotare; qvumq́; ſperâſſet per Deum benignisſimum, ægritudinem illam iterùm deſituram eſſe, illâque non adeò curatâ priùs, porrò Caſſellas jam perveniſſet, illa tamen obſtinatior, magis & pertinax facta non deſtitit, ſed proh dolor. Secundum tralatitium illud & vulgare, *Malum citò adeſt. ſed tardiſſimè illud, immò nunquam regreditur:* & juxta alterum hoc: *Natura non facilè immutatur, ſed ad ingenium ſuum priſtinum morbus redit;* in latere ipſe dextro ſuo Paralyſi, quam Medici certiſſimum nervorum obſtructionis ſobolem eſſe confitentur, fuit correptus, adeò, ut & manu ſuâ dexterâ uti ampliùs, & citra opem & adjumentum alterius ſcribere difficulter admodùm & vix potuerit: (Ehei, quàm malum nobis fatum illud bonum non voluit diutiùs eſſe bonum!) Sed tamen divinâ

ex

ex gratiâ ita meliuſculè porrò habere cæpit, nec graviùs illum morbus ille invaſit, ut ab Anno illo 1623. ubi in malum illud primùm incidit, uſq; ad aliquot paucos dies ante beatum ipſius è vitâ hâc diſceſſum, dilectiſſimæ ſuæ cõjugi & liberis, jam mœſtiſſimis auxilio, & conſilio bono præeſſe potuerit.

Quamvis verò etiam perpetuo interim tamq; diuturno tempore hâc ſuâ cum ægritudine & morbo fuerit conflictatus, patientiſſimo tamen nihilominus illam pertulit animo & fortiſſimo, quin immò & adeò adhuc quotidie operari non deſiit, nec à laboribus & ſtudiis quievit, ut & ea, quæ inciderunt domi, quæq; à Facultate Juridicâ ipſi expedienda tranſmiſſa & injuncta fuerunt, pro viribus quàm diligentiſſimè fideliſſimeq; peregerit, adeò, ut non immeritò de ipſo hoc dici verè potuerit: *Dum ſervire aliis ſtudeo, conſumo me ipſum.*

Et hic fuit quàm breviſſimè, ut priùs ab initio me facturum promiſeram, & ratione loci & temporis me bene decuerat, Auditores honoratisſimi, JCti Noſtri *Dn. Iohannis Gæddæi* ſtudiorum, laborum, actionum, honorum, & officiorum, quæ tum ſuſtinuit ille, tùm & perſenſit in vita, curſus laudatisſimus, quem hactenus, quî fieri à me modò, pro ratione & cognitione hiſtoriæ vitæ ejus potuit, inſtitui & percurrendo abſolvi.

Hîc certè quidem, ut nullus ego dubito, & vos mecum omnes ſentitis, verisſimum illud viſum eſt factum, quod canit Horatius:

Qui cupit optatam, curſu contingere metam,
Multa tulit, fecitq; puer ſudavit & alſit,
Abſtinuit venere & Baccho, qui Pythia cantat.

Quin immò & verè hîc verum illud quoque factum:

Radices virtutis primùm sunt amaræ, dulcissimi verò postmodùm ejus fructus: Ita enim & huic nostro Doctori & JCto evenit non tantùm in hac vita ærumnosa & misera, ubi per graves & difficiles labores, & studiorum officiiq; sudores, demum ad honores illos magnos, qui ipsi bene suisq; profuére, pervenit tandem; Sed &, ut certò confidimus, in cœlesti illa altera lætissima vita apud Superos & Salvatorem nostrum JESUM CHRISTUM, quorsum per crucem, fidem & conscientiam bonam, tanquam multa rerum tetendit pericula, sedes ubi fata quietas illi ostenderunt, coronamque justitiæ immarcescibilem, uti miles bonus & Christianus consecutus est; secundum illud, quo inter nos homines pro perpetuo Symbolo usus est:

POST TENEBRAS LUX.

Tempus jam videretur vobis, puto, Auditores optimi, optatum maximè & commodum, ut ad finem orationis meæ pertexendæ cum eodem felicis memoriæ Doctore nostro moriente nunc venirem tandem, Sed liceat mihi hîc quæso per vos, Auditores, quia nondum omnia proposita capita absolvi, necdum omnia, quæ dicere debui, dixi, adhuc priùs, quàm claudam finiamvé, de pulcherrimis ejus, quas in communi vita & societate inter homines vivens ille exeruit, quibusque condigna sua debetur laus, nonnihil dicere virtutibus, quæ & cuivis ferè ex vobis, Proceres Academici, facilè constare possunt scientibus, nisi & ignorantibus illæ dicendæ essent.

Quo facto, τῦ πρέπυ ego & decori memor, non ultrà longioribus vos detinebo verbis meis: Non enim pluribus persequar, sed tacebo jam (quæ tamen, si temporis ratio pateretur, tacenda non essent) reliqua munia ipsius honoratissima, dignitates, officia, labores & res præclarissimè

risſimè actas: quibus omnibus ſaltem enumerandis oratio quidem noſtra multùm accreſceret, interim tamen, nominis ipſius Claritas non parùm illuſtraretur. Audivit enim *Gæddæus noſter Philologus, Legum Doctor, Academiæ Profeſſor, Conſiſtorii Eccleſiaſtici Aſſeſſor, Facultatis Iuridicæ Decanus, Principum & Magnatum multorum Conſiliarius, plurimorum clientum Advocatus & Patronus, aliquoties Vniverſitatis hujus noſtræ Rector magnificus, adeoq; Reipubl. hujus Academicæ Princeps, &c.*

Non, inquam, pluribus hæc perſequar, ſed virtutes duntaxat præcipuas, quæ in dictorum muniorum & officiorum adminiſtratione & expeditione clarè eluxerunt, breviter attingam.

Etſi enim multis dignitatum & officiorum titulis, iisque maximè honorificis & illuſtribus, *Gæddæus* noſter gauderet, iis tamen omnibus adeò non turgeſcebat; ut potius Chriſtianæ humilitatis afflatus Spiritu, ſingulari piaq; animi ſubmisſione ac modeſtia, humanæ fragilitatis memoria nunquam abjecta, mortalem ſe, fragilem ſe, hominem ſe agnoſceret; ac ſuo ſe pede & modulo metiri doctus, ſpem & fiduciam ſuam unicam, non in fluxis mundi hujus divitiis, non in evanidis honorum illecebris, non illis divinitùs ſibi conceſſis dotibus, donis & bonis amplisſimis, ſed in ſolo Deo, horum omnium datore & largitore beneficentisſimo fixam, repoſitam, locatamque haberet.

Cumq; cœleſti benedictione, omni ferè bonorum, etiam externorum genere, cumulatisſimus, eoq; nomine pasſim celebratisſimus eſſet: omnes ferè omnium ordinum homines, conſilii & auxilii inopes, ob raram ejus humanitatem & facilitatem, ſummis in anguſtiis & necesſi-

tatibus ſuis ad ipſum tanquam *juſtitiæ* oraculum & beneficentiæ fontem, ad ipſius domum, tanquam Aſylum quoddam, nec fruſtra confugiebant.

Omnis Προσωποληψίας, δωροφαγίας & πλεονεξίας erat adverſarius & hoſtis acerrimus, eaſq; apud ſe locum habere aut invenire, manibus pedibusque non patiebatur, ſed omni ſtudio diligentiſſimè devitabat.

Tantâ verò è contrario fuit præditus integitate, ut nec reſpectu perſonarum in jure dicendo, nec gratia, nec prece, nec pretio, nec pecunia, avaritia aut injuſta habendi cupiditate prorſus corrumpi poſſet, aut à recta juſtitiæ abduci via & tramite.

Et quis hìc quæſo, contradicere poteſt? Addo, quòd & elegantiſſimis illis, quæ ſermonem noſtrum ſolent gubernare & condecorare quoque, virtutibus maximè fuerit præditus, urbanitate ſcilicet & ſale candido interſperſo: quæq; reperiuntur in paucis admodum, & non niſi in ſapientioribus, in ipſo emicuerunt & eminuerunt plurimùm, quas tamen uſurpare ſciebat parcè & modicè, tantumq; in tempore & loco ſuo.

Quid pluribus? Hoc in uno, Doctore noſtro ceu ſpeculo valdè illuſtri, virtutum quatuor cardinalium ideã cernere licuit elegantiſſimam.

Fortitudinis quidem: erat enim, ut in omnibus rebus gerendis magnanimus; ſic in adverſis præcipuè ferendis patiens; in ablegationibus & commiſſionibus obeundis & expediundis animoſus & conſtans.

Temperantiæ; erat enim in toto vitæ ſuæ curriculo ab omni nimio, naturæ inimico, mirificè abſtinens, modico verò, naturæ amiciſſimo, optimè contentus.

Pru-

Prudentiæ; erat enim in omni vitæ actu nec audax, nec præceps, sed futurorum eventuum providus, industrius, circumspectus.

Justitiæ; erat enim æqui boniq; semper observantissimus; qui pro justitia, pro æquitate, pro veritate, sententiam dicebat intrepidus, tritum illud D. Imperatoris Ferdinandi Symbolum sæpe in ore habens:

FIAT JUSTITIA, ET PEREAT MUNDUS.

Et in hoc ipso religioso Pietatis ac Justitiæ, omniumq; virtutum maximarum cultu constantissimus ad extremum usq; vitæ halitum perseveravit.

Atq; sic tandem meo promisso alteri apud vos, Auditores honoratissimi, nunc puto à me aliqua saltem ratione satisfactum esse.

Dixi enim hactenus, Auditores optimi, de ortu, genere, ingenio, doctrina, judicio, honoribus, virtutibus denique & moribus optimis, sive, ut tribus verbis dicam, de vita laudabiliter & præclarè acta. Nobilis quondam, Amplissimi atque Consultissimi VIRI, Domini Doctoris JOHANNI GŒDDÆI, beatæ recordationis; & dixi quidem eá, qua potui, brevitate, non ea, quâ debuissem, sermonis copia & splendore. Temporis siquidem angustia interclusus, & argumenti, quod tractandum erat, amplissimi, excellentia, ceu pondere, pressus, vix pictorum more, prima tot tantarũq; rerum commemoratione dignissimarum, lineamenta ducere potui; tantùm abest, ut elegantiore penicillo eas potuerim illustrare.

Reliqvum nunc nihil est amplius, quam ut *ejusdem* beatum etiam obitum, & ex hac vita migrationem paucissimis attexamus.

Post-

Postquam ergò senex noster JC. D. GœDDÆUS, ævi jam propè satur, annum ætatis suæ Septuagesimum septimum attigisset quidem, non tamen complevisset, paucis aliquot proximis, ante beatum ejus ex miserrima hac vita abitum & obitum, diebus, morbi ipsius (quô cum per annos non paucos erat conflictatus) invalescentis, ita illum corripuit gravitas, ut præ nimia corporis imbecillitate, decumbere lecto imposterum cogeretur, ubi tamen nullos ferè prorsus (quæ ipsius animi fuit fortitudo, & patientia maxima) sese pati aut sentire etiam dolores, apertè significavit.

Quare domesticorum nemo somniare, nedum conjicere inde potuit, quòd tam citò ille esset moriturus: adeò enim molliter subinde quiescebat ille: Et cùm quinta Januarii die, (cujus hodierna est anniversaria) ubi parumper in solio ante lectum consedisset, catharrusq; gravis pectus ejus occupasset, ut aliorum cum ope & adminiculis lectum repetere mox oporteret, jamq; illum vix cõscendisset, visitareq; illum vellet Medicus, invenit eum quiescentem & dormientem: Statim igitur iterùm ab eodem discessit, arbitrari sese significans, singulares nullos ipsum dolores pati, proptereaq; & molliter ita quiescere.

Sed quid demum fit? Priusquàm ipse Dominus Medicus vix tergum obvertit, domumq; nondum pervenire potuit, paulo nempè ante horam ipsam decimam antemeridianam, ægrotus noster JC. præsentibus Charissima sua conjuge, filia *Margarethâ*, & filio *Iohanne* prænominato, qui ipsum unà cum aliis ex verbo divino subinde consolatus est; atq; ut in spe & fiducia sua tanquam certissima anchora in Christum Servatorem suum conjecta semel, firmissimè constantissimeq; ad finem usq; vitæ perseverarer,

rèt, piè & fideliter admonuit, inter preces ardentiſſimas, pia vota, gemitus & planctus, placidè, molliter & quietè adeò ut nec mori videretur, in *Servatore ſuo Chriſto Ieſu* placidiſſimè obdormivit, eodem ipſo die quinto Januarii, poſteaquam jam in hiſce terris vixiſſet annos integros 76. ſeptimanas 4. & horas novem cum dimidia:

Factoq́; hic fine quievit (ut Poëta inquit) JCtus noſter *Gæddæus.*

Sic itaq;, proh dolor amiſimus, Auditores omnium ordinum honoratiſſimi, vel, ut Chriſtianè magis loquar, præmiſimus Nobilem illum & Illuſtrem Juſtitiæ Sacerdotem, *Dn. Doct. Iohannem Gæddæum* piæ recordationis, Chriſtiani JCti ſpeculum & exemplar apertis oculis contuendum, plenis buccis decantandum, omni ſtudio & conatu in omni vitâ imitandum; vitam enim is à prima vitæ linea ad ultimam uſq; laudabiliter & gloriosè traduxit, & omnes ſuas cogitationes, omnes ſermones, omnesque actiones ad præpotentis Dei gloriam, hominum emolumentum, communis patriæ utilitatem, multarum provinciarum commodum, Academiæ hujus inclutæ honorem, immò Univerſæ Reipubl. literariæ ſalutem, & ſuam tandem ſuorumq; proſperitatem accommodavit.

Hinc ergò ex tanti nimirum viri obitu & abitu lugendi nobis, lugendi, inquam, illa ſeges nimis copioſa! Quis enim ob magnum decus & lumen literarum ex orbe terrarum & gentium omnium ſubtractum non lugeret? Quis ob ſummum JCtum morte ſublatum non mœreret? Quis extinctum ingenium conſiliô & affabilitate, eximia eruditione, & rebus omnibus præcellentiſſimum non doleret? Ecquis ita ferreus, & ab omni alienus humanitatis ſenſu? Ecquis tàm durus & immanis eſſe poteſt, ut plo-

ratum non ederet? non funderet lacrymas? Triste hoc & grave vulnus Academiæ huic, & Universæ Reipubl. literariæ inflictum si respiciat, non condoleret? Ecquis lugubria verba ob casum hunc non profunderet? Dolendum, dolendum sane! Auditores optimi, quòd non datus Æsculapius, qui, *Gæddæum* revocasset ad vitam. Sed quorsum luctus? quorsum planctus? quorsum lacrymæ & lamentationes? cùm constet, nihil omninò mali ipsi accidisse, sed esse eum è tempestatibus in portum, de labore in requiem, de molestiis ad tranquillitatem, è tenebris ac vinculis corporis (secundum symbolum suum quò utebatur, & votum) in lucem libertatemq; perductum, non illum vitam amisisse, sed commutasse caducam in perpetuam, fragilem in sempiternam, humanam in divinam: (In cujus adeptione voluptas sine dolore, gaudium sine tristitia, lætitia sine molestia, felicitas sine timore, cujus amore qui capti sunt, quoniam amant eum, qui unus est omnia, omnia habent, omnibus fruũtur bonis in omnem æternitatem.)

Leniat igitur dolorem nostrum & tanti viri jacturam, quòd felix *j*am sit eà felicitate, cu*j*us nullus sit futurus modus, nulli fines, quam nulla seculorum millia aut minuere possunt, aut immutare aut corrumpere atq; delere, de hoc qui cogitat, non potest ille profectò mortem JCti nostri *Gæddæi* non æquissimo ferre animo.

Leniat dolorem, quòd *j*am sapiat ille, sapiat super omnes nos cœlestis sapientiæ radiis undiq; refulgens.

Leniat dolorem, quod JCto nostro *Gæddæo*, si ipsius personam, vitam, eruditionem, nominis celebritatem animadvertimus: tunc eorum, quæ expetenda, optabiliaq; magnis Viris sunt, nihil defuisse conspiciamus: adfuisse

fuiſſe omnia, floruiſſe in illo ferè omnia, non ad mediocrem ſpeciem, ſed ad abſolutam ſummamque, ut tamen in hac vita deſiderari poteſt, perfectionem.

Leniat doloris acerbitatem, quòd rata & immutabili lege cautum ſit, ne quid in rebus humanis firmum ſit & ſemper ſtabile, ne quid perenne, ne quid ſempiternum: addo inſuper, ne quid diuturnum: ſed ut omnia, quæ in haſce prodierunt luminis auras, fatali quadam neceſſitate ad interitum ſuum ruant, & ad illam perveniant curriculi ſui metam, in cujus fluxu ac decurſu conſiſtunt, quæ ſolent in hominum oculis eniteſcere.

Hanc neceſſitatem mortalibus Deus impoſuit, hanc dixit legem: Quicquid compoſuit, reſolvit, & quicquid reſolvit, componit iterùm, &c.

Leniat doloris impetum, quòd evocare ſolet Deus chariſſimos, partim ob futura & impendentia mala & pericula quibus eos clementer ſubtrahit, partim, quòd terras laxatis habenis in perniciem ſuam ruentes illis indignas judicet. Quid enim hodie, proh dolor! videmus aliud, quàm variè contextam calumniarum occultarum & apertarum, ſycophãtiarum, inſidiarum & fraudum, imò omnis generis malitiarum & periculorum nobis indies imminentium telam?

Quid conſequimur aliud, quàm quod infinitis adhuc calamitatum & miſeriarum procellis agitamur? luctu & ſqualore conficimur; graviſſimis periculis, inextricabilibusque moleſtiis, ac innumerabilibus curis excruciamur, nequedum ullum miſeriarum finem proſpicimus. Tempora etiam, me tacente, loqvuntur hoc, loquitur quotidiana, proh dolor! experientia: loqvuntur exempla ferè infinita.

Quare, Auditores, cùm ſat lachrymarum hucuſq; fuſum ſit, præſtat potiùs ea, quæ nobis *Gæddæus* noſter factorum exempla reliquit, ſuſpicere, mirari, prædicare, perſequi libenter imitando, laudare inſuper infinitam gratiam & benignitatem immenſam Rectoris mundi unici, D. T. O. M. quòd dederit *Haſſiæ* & *Academiæ* huic noſtræ tam Excellentem Virum, hujus nomen hiſtoriæ in omnem loquentur ac celebrabunt æternitatem, hujus egregia eruditio aliæq; virtutes doctiſſimorum hominum literis & commendatione ad ſempiternam poſteritatis memoriam feliciter propagabuntur; hujus ſepulchrum non floribus ut olim, neq; ſtatuâ, quæ brevi temporis ſpacio vileſcit, & comminuitur, ſed æternâ probitatis, integritatis ac plurimorum meritorum teſtificatione elogioque erit exornatum.

Quod ſupereſt, ad te Omnipotens & æterne Deus, qui omnia nutu tuo dirigis, orationem noſtram nunc cōvertimus, Te omnes uno precamur animo, atq; unâ voce obteſtamur: qui *Gæddæum* noſtrum è denſiſſimâ hujus mundi caligine ad clariſſimam æternæ beatitudinis lucē, (ut certò confidimus) clemēter evexiſti, & ſpe indubitatâ ipſius animam in ſinum *Abrahæ* deportatā æternâ gloriâ & honore coronâſti, Tu etiam nos divinâ tua clementia etiamnum ſuperſtites ad piam & laudabilem vivendi rationem, ſalutarem mortis meditationem, & Chriſtianam tandem ex hâc vita migrationem prępares, inſtituas, conformes, cœleſtiq; Flaminis tui igne corda noſtra inflammes, ſic, ut vivamus, quaſi quotidie morituri: Vitam ſiquidem piè ac præclarè actam, optata quoq; mors, ſive cita, ſive lenta, excipit & ſubſequitur.

Inte-

Intereà ô Misericors DEUS, flagrantibus te invocamus votis, tuam clementer conserva custodiq; Ecclesiam: Custodi & conserva etiam totam hanc, Ecclesiæ tuæ seminarium, Scholam & Academiam: Custodi & conserva omnes earundem Nutritios munificentissimos; cum primis verò Illustrissimum & Celsissimum nostrum Principem ac Dominum, *Dominum* GEORGIUM *Hassiæ Landgravium, Comitem in Cattimeliboco, Deciâ, Ziegenhainâ, & Niddâ, &c.* Ecclesiæ Christianæ & Academiæ hujus, totiusque patriæ & provinciæ suæ columen & lumen augustissimum: Custodi & conserva Illustrissimam & dilectissimam Ejus conjugem cum Generosissimâ prole & prosapia, totaq; domo Hassiaca florentissima: Custodi & conserva inclutæ hujus Universitatis, quos in omnibus Facultatibus superstites etiamnum habemus, Proceres Magnificos: Custodi & conserva nos omnes tam discentes, quàm docentes uno quodam sinceræ fidei & charitatis vinculo, ceu glutine quodam in unum corpus cõpactos, donec tandem tuo tempore hac exuta mortalitate ad sempiternam illam immortalis ævi beatitudinẽ, ad quam piis nunc votis & gemitibus suspiramus, gloriosè aspiremus & perveniamus, ubi (ut cum Beato Augustino concludam) cum universo angelorum beatorumque hominum choro Te DEUS misericors, Te, inquam, sine fine videbimus, sine fastidio amabimus, sine defatigatione laudabimus. DIXI.

VI.

EPICEDIA

IN

LUCTUOSISSIMUM OBITUM MAGNI ILLIUS IURISCONSULTI, DE UNIversa Iurisprudentia in Germania nostra imò in orbe ferè toto de Principibus & Magnatibus, de Rebuspublicis aliis, de Patria imprimis Hassia & Academia hac meritissimi.

DN. D. JOHANNIS GOEDDÆI,

SCRIPTA

à

VIRIS

MAGNIFICIS, NOBILISSIMIS, AMPLISSIMIS, Admodum Reverendis, Consultissimis, Experientissimis & Excellentissimis, Dn. Professoribus in hac Academia olim Collegis & Amicis.

I.

QUamdiu in his terris homo complet tempora vitæ,
Fortunæ variâ lubricitate sua;
Tamdiu in assiduo fervet motu atque labore,
Otia dum nunquam desidiosus agit:

Sic

Sic quoq; *Gœddæus* nunquam cessavit inertẽ
  Perdere luxuriâ deses iners que diem.
Nũc satagit rerum graviores scribere caussas,
  Judicii reserans pondera magna sui.
Nũc & discipulos cathedræ de ponte disertus
  Instituit lites solvere posse graves.
Atq; opus hoc utriusq; Deo gratũ esse laboris,
  Quis neget, atq; bonis complacuisse viris?
Dumq; labore isto fungens linguaq; manuq;
  Fecisti officii munia justa tui.
Ipse tibi famam semper retinere solebas,
  Et tibi mens recti conscia semper erat.
Sic censura tibi per vitam jugiter omnem
  In vera officii laude peracta fuit.
Nunc autem placido Somno *Gœddæe* quiescis,
  Æternæ & felix otia pacis agis.
Ergo quiesce poli sancta in regione beatus,
  Sanctorum in cætu sit tibi sancta quies.
Jam capiti est imposta tuo speciosa corona,
  Cum Christo æternâ & sede receptus ovas.

Honoris & doloris ergo apposuit

Iustus Sinolt cognomento Schütz *I. V. D.*
Consil Hasso-Darmbstadinus, Prof. Pandect.
Ordinar. & p. t. Rector.

II. Sic

II.

SIccine per mortem noſtro diſceſſit ab orbe
Gœddæus, noſtram deſeruitq; ſcholam?
Cum vixdum inter nos primo cognovimus, & jam
Cæpit amicitiæ continuare favor.
Hic Collega mihi percharus, fautor amicus
Inſigni ſemper dexteritate fuit.
Vah, quoties dextræ juvit conjungere dextram!
Hei, quàm Colloquii floruit iſte lepos!
In gravibus cauſis, quis enim decus elevet illud!
Scævola erat nobis conſiliante animo.
Doctus in his fuerat per multos tritus & annos,
Curia, quis neſcit? totus & ipſe fuit.
At nunc ille Favor nunc & Collega quieſcit;
Scævola conſiliis deſinit eſſe ſuis.
Colloquium mutum eſt olim ſuavi ore diſertum:
Illius hei duro frigore dextra riget.
Atqui, dum cœli ſanctus nunc incolit arcem,
Vivit & ante oculos ſtatq; vigetq; Dei.
Hîc iterum dabitur dextræ conjungere dextram,
His oculis dabitur colloquiisq; frui.

Anthonius Neſenus, ICtus & Iuris Canonici, Profeſſ. Conſiliarius Haſſiaco-Darmſtadinus, & Academiæ Marpurg. Pro-Cancellarius.

III.

S*Iccine tu terras linquis*, Gœddæe, *caducas*,
Et mortis rapidæ falce reſectus abis?

Quæ

Quæ causa est mortis, patitur quam gnatus Adami,
Et Paradisiacæ filius omnis Evæ?
Non odium simplex Domini, sed culpa maligna
Protoplastorum, nostráq; fœda lues.
Quilibet hâc nostrûm (sors ô miseranda!) laborat,
Quemlibet hinc mortis spicula acuta necant.
Hæc tu sensisti. Iuris, Goddæe, sacerdos,
Note per Eoas occiduásq; plagas.
Faxit adorandi clementia summa Iehovæ,
Qui te præripuit, nósq; dolere, facit:
Vt nos quando venit tempus, salvante sequamur
Inq; fide, & precibus quilibet astra petat.

Christianæ condolentiæ & benevolentiæ
contestandæ causa adscripsit

Iustus Fevvrbornius, S. Theol. Doct. Professor & Ecclesiastes in Academiâ Marpurgensi.

IV.

Goeddæe ô sancti juris præclare Sacerdos,
Quantus eras nostrâ licuit cum vescier aurâ!
Collegæ id norunt, clamant Marpurgica docta
Pulpita, Doctorum testantur id ora virorum,
Queîs ex ore tuo licuit mysteria Juris
Haurire, & scripta id permagnâ voce loqvuntur.
Ergò, animam & corpus sævo diviserit ense
Mors, tamen æternum tu, præclarissime Doctor,
Vives, donec erunt ulla hujus secula mundi.
Semper honos, nomenq; tuum, laudesq; manebunt.

Meno Hannekenius, S S. Theol. Doct. ejusdemq; & Hebr. Ling in Marp. Vniversitate Prof.

V.

QVis parcat lachrymis, ubi cernit munera tanta
Tanti Doctoris diffluere in nihilum?
Eximius candor, legumq́; scientia, juris
Gloria in hoc nostro visa fuêre viro:
Plurima prætereo, quæ totum sparsa per orbem
Nunc tamen in cineres cuncta redacta jacent!
Ergò Themis luge, Themidos lugete patroni
Gœddæus periit! *gloria vestra, decus.*
Gœddæus cecidit! *decus irreparabile juris*
Quod quantum quantum vilis arena tegit.
Quicquid erit; Domini sanctissima facta voluntas
Pectore quam grato concelebrare decet.

Condol. facieb.
Joh. Henricus Tonsor, S S. Theol. Doct.
Profess. & Pædagog.

VI.

GOddæus vivit, quamvis sit morte peremptus,
Restituunt vitæ publica scripta virum.
Illius insignis vivit post funera virtus,
Musa viros doctos namq́; perire vetat.
Illius remanet post fatum fama superstes,
Clara sub Eois Hesperiisq́; plagis.
Ergo cum natis uxor lugere Maritum
Desine, jam vivit qui meliore loco.

Nicolaus Braun, Medic. Doct. & Professor emeritus Collegam lugens ademptum.

VII. Cum

VII.

CVm jam Goddæus Themidis fortissimus Hector
Militiâ è solitâ cederet èq; solo.
Luctisonos gemitus singultusq; edidit altos
Milite pro tanto celsa Cathedra suo:
Hei mihi, dicebat, per terna decennia & ultra
Qui propugnator tutor eratq; mihi,
Nunc etiam caput & linguam pectusq; politum
Deposuit mortis viq; manuq; gravi!
Omnia nunc tristi cedunt mihi tempora noctu
Quis mihi lætitiæ gaudia reddet herus?
Quanta pericla Themis quàm damna sinistra timescit,
Goddæo è stadii tramite deciduo!
Quis tamen hoc vulnus quisnam hoc mihi vulnus acerbum
Leniet & medicâ consolidabit ope?
Quisquis eris, cujatis eris, defende maniplos,
Militiæq; decus fortiter ipse gere.
Bellator dum salvus erat, non ulla timebam
Spicula in Astrææ dejaculanda latus.
Pugna ubi gliscebat hic cominus, eminus illic;
Non ibi desertor prælii ineptus erat.
Iamq; triumphato Victor sublimior hoste
Infertur nitidis provehiturq; rotis.
Iam cæli superas è mundo invictus in arces
Ad latus Astrææ nunc sedet ille suæ.
Sublatusq; dolis ibi jura injuria ab alto
Despicit: ò sancti curia celsa fori!
Sic ait, in lachrimas omnis liquescere capit
Deflens Gæddæi funera mæsta sui.

Supremo honori Fautoris & Collegæ sui amicissimi ponebat

M. Conradus Bachmannus, Milsung. Hass. Poëtices Prof.

VIII.

Ejusdem aliud, ex libro 2. Elenchi Professorum

ACADEMIÆ MARPURGENSIS.

NEc bonus abfuerit Goddæus ab ordine noſtro,
Goddæus Themidos Gnoſia flamma ſuæ.
Namq; idem ornavit ſubſellia longa Docentum,
Donec fax rutilans ordinis hujus erat.
Ingenii felix & mentis acumine felix
Aſtrææ ſolvens Gordia vincla catæ.
Nil illi facilis primò natûra negârat,
Quæ jam naſcenti contulit omne bonum.
Namq; animi vigor hunc primis adjuvit ab annis,
Atq; ipſi ingenii vis operoſa fuit.
Suerta dedit patriam, qua Weſtphalis ora, benignam,
Parva, ſed egregii mater alumna viri.
Prima rudimenta hîc conantem diſcere duxit
In patriam properè Pallas amica ſcholam.
Jamq; brevi ſpacio Latiam linguam atq; Pelaſgam
Addidicit, Logicos Rhetoricosq; libros.
Tremoniam poſthac pulchramq; Davendridos urbem
Perrexit ſtudii ſplendidioris amans.
Ivit & Embricam, tanto artium amore calebat,
Diſceret ut mentis nobilioris opes.
Tanta illum huc illuc diſcendi cura trahebat,
Tantus in illius pectore fervor erat.
Jamq; ipſum ad noſtram movit maturior ætas,
Quæ poſita ad Lani eſt flumina æmœna, ſcholam.
Hic illum Eunomie gremio ſuſcepit amico,
Fovit & hunc eadem grato operoſa ſinu.
Hic jura & leges cepit calefactus amare,
Quàm fuit hic fervens hoc in amore calor!

Jam

Jam citus annorum properè devolvitur orbis,
Ut capite, & meritò, ſplendida ſerta tulit.
Iſta viro impoſuit Vultejus & oſcula panxit,
Mágnaq; Doctoris nomina contribuit.
Nunc ad Gymnaſium ſe contulit ille vocatus,
Quod per Naſſovicos mite vigebat agros.
Pòſt ubi ter binos illic permanſerat annos,
Huc rediit, ſacræ ut panderet artis opes.
Juſtitiam coluit legum docuitq; ſacerdos
Erudiens animos gnava juventa tuos.
Sedulitas ipſi pernox aſſedit, eumq;
Multa dies vidit continuare operam.
Quin etiam vigilis reſtant monumenta laboris,
Vivit & in ſcriptis cura probata libris.
Quos ſtudioſa cohors manibus terit omnibus horis,
Hinc capit ingenii munera digna ſui.
Conſiliis etiam rebus non defuit unquam,
Quas animo promto juvit opemq; tulit.
Nequaquam ambiguâ fallebat voce clientem,
Nec legum tricas nectere promtus erat.
Conformen juri ſermonem & legibus æquis
Promebat, quoties verba ſcrenda forent.
Vix quiſquam & fuerat per totam humanior urbem,
Candidus & leni mente benignus erat.
Hoc ubi nnuc miſero per mortem ablatus ab ævo eſt
Per Chriſtum æternæ munera Pacis habet.
Corpus humo tegitur ſummi ſub fornice templi,
Eſtq; anima ætherei ſede recepta poli.
Hic reditum expectat Chriſti vitamq; beatam,
Salve ô æternum perpetuumq; Vale.

IX.

NOn omnes morimur, quamvis Libitina nefandas
Sanguine nunc noſtro polluat ipſa manus.
Nam duplex cuivis reſtat via, nomen in orbem
Per quam tranſmittat, perpetuetq; ſibi.
Vna eſt, quam natura dedit, generatio prolis,
Quæ faciem patrii corporis heic referat.
Altera poſt artis, vulgare volumina rerum
Inclyta, quæ faciem mentis & ingenii.
Præcipuè hæc verè æternant, durantq́; per ævum,
Perq́; manus ſeræ poſteritatis eunt.
Non igitur moritur noſter Gœddæus, *eidem*
Injiciat ſævas mors licèt atra manus.
Nam ſe perpetuans, præclarum nomen in orbem
Securus duplici hâc mittit & ipſe viâ.
Naturæ, ingeniiq́; bonis, feliciter uſus,
Juridici verè ſtella coruſca Chori.
Et juris gratum poſthac ſpirabit odorem,
Qui patriæ noſtræ commoda larga feret.
Sic vivet! ſic te poſthac Gœddæe *loquetur*
Gloria manſuris pulchrior in foliis.

Extremo pietatis honori appoſ.
à M. Caſparo Ebelio, Prof. Log. & Primæ Philoſ. Ordinar.

X. Rem

X.

REm miſeram! Inſignis qui quondam vixerat orbi
Vir Gæddæus, erat fama & ſuper æthere notus,
Quâq; oritur Phœbus, quâq; occidit ille viciſſim,
Doctrina famâ inſignis, famâ inclyta & artis,
Iuridicina animum dea quâ ſtipaverat omnem
Illius, & cœli ſummas advexerat arceis;
Iam tandem ipſius humo ſepelitur putridus oſſa!
Et carnem expoſtus poſt cætera deſita vivi,
Inſpice homo, hæc quàm ſit brevis atq; caduca, nihilque
Vita ipſa, & quàm ſit miſerabilis atq; dolenda!
Hic vir, qvùm verè jam vivere debuit, orbi
Occidit exſanguis, jam tergo inſpexit & orbem!
Hic vir, qvùm, verè jam ſe ſuper orbe putaſſet
Vivere poſſe, eheu, ſubitò vitâ excidit orbe!
Hic vir, qvùm verè ſtudiis patriæq; Lyceiq;
Inſervire ſuis meritis potuiſſet & actis,
Heu factus cinis, heu nunc & reſolubilis umbra eſt.
Hic, qui injuſtitiam exoſus proſtraverat omnem
Conſiliisq; librisq; potens Themidosq; periclis,
Vir vitæ ſatur immundo mundo exiit idem.
Hunc, quem à conſiliis patrocinioq; tot olim
Novimus atq; ducum heroum comitumq; fuiſſe,
Nobiliumq; iviſſe bono cauſſisq; patronum,
Iam ſubtractum oculis Doctorem humus excipit atra
Parte minore ſuâ, quæ à fatis debita terra eſt!
Hic ſævos contra dentes & ſpicula mortis
Hic nihil hîc virtus, pietas hîc juvit & ipſum,
Hic nihil hîc candor, nihil hîc ſapientia & artes,
Cum Muſis Charites, cum relligione fidesq;

Iuvêre:

Iuvêre: Ingenium hîc nihil ipsum juvit amansq́,
Cor hominum atq́, Dei, cor amans rectiq́, boniq́.
Hæc fera mors hæc est adspernata omnia secum;
Illa tulit secum, secum abstulit illa repente:
Fama manet nobis sola horum, æterna manetqué,
Nec finem visura unquam ullum est, solus amorqué
Et desiderium manet illius, inq́, expletum,
Heu nihil heu nobis, præter meminisse, relictum est,
Inter viventeis hîc dum nos degimus ævum,
Si qua & posteritas post nos erit ulla futura.
Quid queror? Illa tulit secum mors; cœlica at astra,
Mi Gôddae, domûs patriæ sanctissime ô heres,
Iam nunc, quod tuum erat cunq́, immortale, capessunt.
Quæ possessa polo sunt Conjugi, avoq́, patriqué,
Et consanguineo seclorum in secula vestro,
His vidua, his gaudete bonis natiqué, nepotesqué,
Et consanguineus, quicunq́, affinis & ordo es:
Hæc eadem ex imô tibi pectore grator amice
Olim magne mihi, tibi nunc sanctissime Doctor,
O mihi nunc salve perpes, Gôddae, valequé.

M. Cuntradus Matthias, Professor Criticus Ehtic. Publicus.

XI.

CUr ego *Goddæi* non funera mortis acerba
Condoleam? cur non carmina pauca feram?
Cui mea dextra fidem calamúsq; fidelia dicta
Præstitit, officiis annumerata bonis.

Cùm

Cùm primum, *Kleini* affinis, tibi nostra locavit
Cura operam, ut *Scribæ* fungerer officio.
Postquam autem vitam fatum tibi triste peremit,
Cura ea & officium desiit omne meum.
Regnero posthac *Sixtino* inservii, ut ipsi
A manibus doctis à calamisq; forem.
Hic me dimissum *Gæddæo* tradidit uni,
Præberem ut famulas huic sine fraude manus.
Mensibus elapsis quartus defluxit & annus,
Quando operâ prudens utitur ille meâ.
Ac dum servitium *Gæddæo* præsto fidelis,
Addisco Themidis partem etiam ipse sacræ.
Nec non Philosophos, quantum licet, addo labores
Goclenii ductus linguâ operâ atq; manu.
Idem *Goddæus* thalami mihi *jure Mariam*
Junxit, honoratum conjugiumq; dedit.
Hæc *Steindeckeri* Gnata *Emanuelis* honestis
Moribus ornata & suspicienda fuit.
Hæc meum conjux quatuor propè lustra peregit,
Et *Deus* huic pleno favit amore toro.
O nunc ô liceat vitæ tibi vescier aurâ!
Non ego nunc vidui vivere more queam.
Sed Deus hanc fecit rupturam, hanc sarciet idem;
A vultu lachrimas terget & ipse meo.
In primis querulas componere gaudeo lites,
Atq; graves streperi res agitare fori.
Ut rursus partes concordia pectora jungant,
Et fugere impensas mente manuq; velint.
Cogito sæpè animum *Gæddæi* ad cuncta benignum
Munera, & eximii pectora amica viri.

O quàm ſe facilem Doctorem præbuit omni
Tempore! difficilis non erat ille mihi,
Hinc etiam, grates ipſi perſolvere dignas,
Eſt æqvum, idq; omni tempore itemq; modo.
Et cum nunc vitâ decedere juſſus ab iſta
Quæ mala quæ quovis nubila mæſta die eſt.
Lugeo mœſtitiamq; gero intra pectora acerbam,
Nec facilè eſt triſtem compoſuiſſe animum.
Sed quoniam ſuperas iſtinc migravit ad arces,
Quid prodeſt multos condoluiſſe dies?
Ad cætum Angeli cum ſanctos tranſire ſinamus:
Nos miſerum hoc mundi jamq; feramus onus.
Atq; tuli ingemuiq; domi mea triſtia crebrò,
Cervici adjunxti quæ Pater alme meæ.
Tu vero ô *Gœddae* mihi Chariſſime quondam
Cœlicolas inter vive recepte choros.
E cunctis exempte malis nunc vive beatus,
Perq; fidem in Chriſtum cœlicâ in arce Vale.

Debitæ gratitudinis erga Dominum & Præceptorem quodammodo declarandæ gratiâ appoſuit.

Melchior Sigfridus, ante quatuor luſtra huic ſuo Dn. GŒDDÆ o à manibus, hoc tempore in Illuſt: Haſſiæ Principis Dicaſteriis Marpurgi Advocatus & Procur. Ordinarius, necnon Academ. Notarius.

CON-

XII.

CONRADI BACHMANNI, POET. Profess. in Academia Marpurgensi.

CARMINA ALIQUA

In Natalem LXXIV. LXXV. LXXVI. & LXXVII.

Clarissimi Viri

D. JOHANNIS GOEDDÆI,

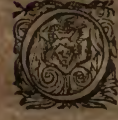
JCti ET IN ACADEMIA MARPURGENSI PROFESSORIS CELEBERRIMI.

Fautoris & Amici sui plurimum honorandi.

VI. Iduum Decembris scripta.

CARMEN ALCAICUM.

ANNO M DC XXIIX.



O Lux Decembris, sidere prospero
Octava surgens! quàm tibi faustiter
Præluxit olim Aurora, Eoo
Progrediens thalamo mariti,

Fulgens quadrigis manè rubentibus
Prænuncians candentia lumina
Titanii astri prominentis
E superâ regione cœli!

Tu nasciturі conscia lux eras
Olim puelli, quem tetulit parens
In urbe Suertâ, Westphalorum
Gente potente, & humo ferace
Doctùm virorum, qui patriæ solum
Non solùm amœni floribus ingenI
Præluſtre reddunt; verùm & extra
Quî patriam sua dona mittunt,
Dona elegantis pectoris, ingenIq;
Excultioris dona refulgida
Ad exteras gentes ferendo
Linguâ, animo, atq; manu propagant.
Tu natus illâ luce Decembris es,
Goddæe, quondam: Tu patriæ solum
Ortu beatum reddidisti, &
Nomine non perituro in ævum.
Tu Nassovéam magnificè Scholam
Olim librorum clarificasti ope,
Abs te datorum in lucem apertam
Ingenioq; politiore.
Pòst huc ad ocres Dammarii jugi
Venis, vocatu Principis Hujus &
Hujus, Lyceum hoc qui regebant
Nutu animi atque potente dextrâ.
Multùm hoc virebat per tua nomina,
Goddæe, floret jamque opulentibus
Tuisque Vultejique magni
Tot meritis & honoris auctu:
Volant per omnes, patria qua patet
Europa, partes magna volumina,
Astræa queis distenta pulchris
Legibus insidet, arbitrumque

To-

Totius orbis te Themis aurea
Effecit, ut quem Judiciis catis
Sancita dictantem obstupescunt
Consiliantum animi frequenter.
Et jura dictant ex te adamantina,
Quaquâ Quiritum curia panditur,
Goddæus hîc auditur, alto
Nominis & celebratur orsu.
Quod vel Lyceum est, quæve Academia
Floret per orbem, qua neq; doctior
Ad nomen auditum Juventa
Surgit honore tuum-Camilli,
Dicitq; votum hoc, Jova quod omine
Confirmet almo, & numine dextimo:
Qui per tot annos jura pulchris
Enucleavit in urbe libris
Marpurgiana, qua Schola publicis
Ovat triumphis, nomine Cæsaris,
Gaudetq; privilegiorum
Munere perpetuata in ævum,
Goddæus acri pectore vividus
Florensq; pergat sic studia exequi,
Licet senectus huic capillos
Sparserit albidiore ningue.
Damnum nec ullum sentiat extimæ
Ætatis unquam, sit licet hic Dices
Senex Minister, qui merendo
Promeruit simulacra honorum.
Et cujus Eidus tot remeent modis
Mense in Decembri totq; repullulent
Gemmis; iners frigus nec illis
Quid noceat, nec obesse pergat.

Et porrò amico reſpiciat virum
Fortuna felix lumine, poſſit ut
Natalium feſtum ſuorum
Lætitiâ celebrare apertâ.
Sanuſq; conſtet corpore, ſanus &
Conſtet ſerena mente; animo integer
Hanc ſeptuagenam atq; quartam
Compleat ut genio beato,
Pòſt quintam ut idem, ſextam itidem, queat
Videre lucem, porrò etiam inſuper
Plureis: Superno cœli ab orbe
Da Deus hoc ſuperare votum.

Ad eundem Clariſſimum Virum,

D. JOHANNEM GODDÆUM,

ANNO cIɔ Iɔ XXIX.

HUnc etiã Goddæe ſimul traduximus annũ.
Et bis ab axe poli quarta Decẽbris adeſt:
Hanc tibi natalem verſu mactavimus anno,
Vótaq; pro vita non fugiente dedi.
Audiit hæc Deus è cælo & data vota probavit,
Teque dedit fato proſperiore frui.
Quod ſi vita tibi ſi fata ſecunda per annum
Sint ſuper; electo carmine mactus eris.
Hæc & ſæpe dies albo tibi reddita curſu
Luceat, & fugiat hinc procul atra dies.

EL E-

E L E G I A,

Ad eundem Clarissimum Virum,

D. JOHANNEM GODDÆUM,

ICtm CELEBERRIMUM.

ANNO cIɔ Iɔ c xxx.

RUrsum optata dies claro se lumine tollit,
Et reserat celsi limina pulchra poli.
Quâ venerande Senex in primam luminis auram
Egressus vitæ gaudia prima capis.
Tunc tibi sancta Themis gremium obtulit, inq; beato
Excepit puerum Diva benigna sinu.
Calliope cunas movit cantuq; soporem,
Visa fuit crebrò conciliare tibi.
Pars reliqua Aonidum gratos præstare labores
Certarunt animi vi vegetante sui.
Pòst, ubi succedens rectè maturuit ætas,
Et tibi nota artis prima elementa forent:
Vah, quàm felici pergebas tramite cursum!
Quàm tua perfectæ mens cupida artis erat!
Visus enim fueras doctum superare Magistrum,
Tam tibi sedulitas fervor & acris erat.
Unde per ingenuas annis juvenilibus artes
Perrexti studium continuare tuum.
Tandem Cæsareas cæpisti noscere leges,
Legibus & causas rectificare graves?
Hinc Astræa comas perpulchrâ ornare tiarâ
Instituit capiti & munera ferre tuo.
Et dignus Vultejus erat, qui præmia tanta
Tam docto, insigni ferret honore, viro.

Nec

Sed moneat tamen illa dies tardoq; propinquet
Sidere, quæ vobis ultima fila legat.
Te ductore diu Respublica nostra fruatur,
Et capiat fructus, te duce, mille bonos.
Et lux hæc nostro redeat persæpe Decembri,
Goddæo liceat quo superesse diu.

ALIUD EJUSDEM, AD EUNDEM: In Diem Octavam Decembris, ANNO M DC XXXI.

ATq; iterum ex voto rediit lux Illa Decēbris,
Et fausto advenit sidere adacta polo:
Quæ primò Goddæe tibi felicibus astris
Orta fuit, multis & repetita modis.
Et quis erit, qui fausta neget tibi verba profari,
In tantæ ætatis prosperitate sito?
Ipse ego cumprimis primâ cum luce refundam
Pauperis è fontis rivulo honoris aquam.
Et precor annosæ viridantia fata senectæ,
Et, quantum superest vitæ, ut amœna fluat.
Donec ab hoc ævi cursu te Jova maligno
Evehat, Angelicis admoveatq; choris.

ΧΡΟΝΟΛΟΓΙ'Α,

Diem, Mensem, Annum, & locum natalem

D. JOHANNIS GODDÆI,

Nec non Symbolum ipsius

POST TENEBRAS LUX,

Quo per multos annos usus est, indicans.

VT post NICLaI LVX aLtera In aXe nItebat,	284
Non LVX In CœLo pVrIor orta fVIt.	228
Infans VVestphaLIæ natVs fVIt Vrbe pVeLLVs,	188
Vrbs ea ab Ense fero rIte notata VIget.	12
Pòst VbI In Astrææ fotVs sInV & artIbVs aVCtVs	[illegible]4
CreVIt, LaVs Ingens CessIt honosqVe VIro.	274
LaVs ea perpetVata VIro & preCIosa VIgebIt,	174
Post tenebrasqVe ILLI LVX sIne nVbe rVet.	18[illegible]
Vt patrIæ tVLerat pergrato fœnore frVges,	[illegible]6
Optato & sero perfrVItVr senIo.	12
	1555

ΓΤΕΟ-